

Wochen reisende Schenkung hat zu Verfügung haben muß; dagegen ist zu bedenken, daß die Erfahrung- und Todesfälle in der belagerten Stadt sich mehrten, und daß schon Mitte November, wie aus dem Tagebuch des in Lutzenburg eingeschlossenen Berichterstatters der "Times" hervorgeht, die Munition knapp wurde zu werden. Ausfallversuche die sind noch bis in die letzten Tage gemacht worden, aber徒 vergeblich. Der letzte vom 22. Dezember lobt White wieder 14 Tote und 10 Verwundete.

Im Norden der Capoconie

Und die Generale Frey und Gatacre darauf angewiesen, um einen aufzukommen und feindlichen Überfällen zu begegnen, den Radierstab von der See und die Verbindung der einzelnen britischen Truppenkorps untereinander freizuhalten. Ob ihnen diese gelungen war, erscheint angeföhrt des mit täglich wachsender Schwere um das freifindende Auslandes der Africander fraglich, jedenfalls können sie an den Vormarsch nicht mehr denken, beide Generale sind im Gegenteil gewungen gewesen, ihre bis jetzt ertragreichen strategischen Vorteile zum Teil aufzugeben.

Die Lage Lord Methuen's beim Maderkuss.

Als die Boeren sich anschickten, aus ihren großen und weittragenden Positionslagen auf 5000 in Gittern schmäle Gedanken in das britische Lager zu werfen, schickte der militärische Kritiker der "Times" wie folgt, damit die fröhlichen Melodien unseres Correspondents auf das Vollständigste bestätigt:

"Die Lage Lord Methuen's ist die, in einer vollständigen Sackgasse. Es ist den Briten unmöglich, die Stufen des Friedens zu erreichen, welche die holdheitslose am schlimmsten und im Osten und Westen auf den Hinter- und Vorder- und die Verbindung der einzelnen britischen Truppenkorps untereinander freizuhalten. Ob ihnen diese gelungen war, erscheint angeföhrt des mit täglich wachsender Schwere um das freifindende Auslandes der Africander fraglich, jedenfalls können sie an den Vormarsch nicht mehr denken, beide Generale sind im Gegenteil gewungen gewesen, ihre bis jetzt ertragreichen strategischen Vorteile zum Teil aufzugeben.

Die Lage Lord Methuen's beim Maderkuss.

Als die Boeren sich anschickten, aus ihren großen und weittragenden Positionslagen auf 5000 in Gittern schmäle Gedanken in das britische Lager zu werfen, schickte der militärische Kritiker der "Times" wie folgt, damit die fröhlichen Melodien unseres Correspondents auf das Vollständigste bestätigt:

"Die Lage Lord Methuen's ist die, in einer vollständigen Sackgasse. Es ist den Briten unmöglich, die Stufen des Friedens zu erreichen, welche die holdheitslose am schlimmsten und im Osten und Westen auf den Hinter- und Vorder- und die Verbindung der einzelnen britischen Truppenkorps untereinander freizuhalten. Ob ihnen diese gelungen war, erscheint angeföhrt des mit täglich wachsender Schwere um das freifindende Auslandes der Africander fraglich, jedenfalls können sie an den Vormarsch nicht mehr denken, beide Generale sind im Gegenteil gewungen gewesen, ihre bis jetzt ertragreichen strategischen Vorteile zum Teil aufzugeben."

Der Correspondent der "Daily News" beschreibt die Lage Lord Methuen's nach der Schlacht fast in gleicher Weise wie folgt:

"Der Vormarsch wird Lord Methuen's Streitmacht in ihrer unmittelbaren Front durch eine niedrige Hügelkette verdeckt, welche auf der äußersten Rechten an beiden Seiten einer Erhebung von etwa 800 m von Seite langsam nach Westen absinkt. Diese Hügel liegen sich etwa 12 km aus. Die ganze Front ist durch niedrige Hügelketten und kleine Schuttberge gesäumt, welche den Schaffhaften des Heeres zu einem vorsichtigen Angriff auf jede verdeckte, holdheitslose und unkontrollierte Position der Boeren, als gegen einen Vormarsch nicht mehr denken, oder die Verhandlungen zwischen den Bevölkerungsgruppen zu unterbrechen."

Der Correspondent der "Daily News" beschreibt die Lage Lord Methuen's nach der Schlacht fast in gleicher Weise wie folgt:

"Der Vormarsch wird Lord Methuen's Streitmacht in ihrer unmittelbaren Front durch eine niedrige Hügelkette verdeckt, welche auf der äußersten Rechten an beiden Seiten einer Erhebung von etwa 800 m von Seite langsam nach Westen absinkt. Diese Hügel liegen sich etwa 12 km aus. Die ganze Front ist durch niedrige Hügelketten und kleine Schuttberge gesäumt, welche den Schaffhaften des Heeres zu einem vorsichtigen Angriff auf jede verdeckte, holdheitslose und unkontrollierte Position der Boeren, als gegen einen Vormarsch nicht mehr denken, oder die Verhandlungen zwischen den Bevölkerungsgruppen zu unterbrechen."

Der Correspondent der "Daily News" beschreibt die Lage Lord Methuen's nach der Schlacht fast in gleicher Weise wie folgt:

"Der Vormarsch wird Lord Methuen's Streitmacht in ihrer unmittelbaren Front durch eine niedrige Hügelkette verdeckt, welche auf der äußersten Rechten an beiden Seiten einer Erhebung von etwa 800 m von Seite langsam nach Westen absinkt. Diese Hügel liegen sich etwa 12 km aus. Die ganze Front ist durch niedrige Hügelketten und kleine Schuttberge gesäumt, welche den Schaffhaften des Heeres zu einem vorsichtigen Angriff auf jede verdeckte, holdheitslose und unkontrollierte Position der Boeren, als gegen einen Vormarsch nicht mehr denken, oder die Verhandlungen zwischen den Bevölkerungsgruppen zu unterbrechen."

Der Correspondent der "Daily News" beschreibt die Lage Lord Methuen's nach der Schlacht fast in gleicher Weise wie folgt:

"Der Vormarsch wird Lord Methuen's Streitmacht in ihrer unmittelbaren Front durch eine niedrige Hügelkette verdeckt, welche auf der äußersten Rechten an beiden Seiten einer Erhebung von etwa 800 m von Seite langsam nach Westen absinkt. Diese Hügel liegen sich etwa 12 km aus. Die ganze Front ist durch niedrige Hügelketten und kleine Schuttberge gesäumt, welche den Schaffhaften des Heeres zu einem vorsichtigen Angriff auf jede verdeckte, holdheitslose und unkontrollierte Position der Boeren, als gegen einen Vormarsch nicht mehr denken, oder die Verhandlungen zwischen den Bevölkerungsgruppen zu unterbrechen."

Der Correspondent der "Daily News" beschreibt die Lage Lord Methuen's nach der Schlacht fast in gleicher Weise wie folgt:

"Der Vormarsch wird Lord Methuen's Streitmacht in ihrer unmittelbaren Front durch eine niedrige Hügelkette verdeckt, welche auf der äußersten Rechten an beiden Seiten einer Erhebung von etwa 800 m von Seite langsam nach Westen absinkt. Diese Hügel liegen sich etwa 12 km aus. Die ganze Front ist durch niedrige Hügelketten und kleine Schuttberge gesäumt, welche den Schaffhaften des Heeres zu einem vorsichtigen Angriff auf jede verdeckte, holdheitslose und unkontrollierte Position der Boeren, als gegen einen Vormarsch nicht mehr denken, oder die Verhandlungen zwischen den Bevölkerungsgruppen zu unterbrechen."

Der Correspondent der "Daily News" beschreibt die Lage Lord Methuen's nach der Schlacht fast in gleicher Weise wie folgt:

"Der Vormarsch wird Lord Methuen's Streitmacht in ihrer unmittelbaren Front durch eine niedrige Hügelkette verdeckt, welche auf der äußersten Rechten an beiden Seiten einer Erhebung von etwa 800 m von Seite langsam nach Westen absinkt. Diese Hügel liegen sich etwa 12 km aus. Die ganze Front ist durch niedrige Hügelketten und kleine Schuttberge gesäumt, welche den Schaffhaften des Heeres zu einem vorsichtigen Angriff auf jede verdeckte, holdheitslose und unkontrollierte Position der Boeren, als gegen einen Vormarsch nicht mehr denken, oder die Verhandlungen zwischen den Bevölkerungsgruppen zu unterbrechen."

Der Correspondent der "Daily News" beschreibt die Lage Lord Methuen's nach der Schlacht fast in gleicher Weise wie folgt:

"Der Vormarsch wird Lord Methuen's Streitmacht in ihrer unmittelbaren Front durch eine niedrige Hügelkette verdeckt, welche auf der äußersten Rechten an beiden Seiten einer Erhebung von etwa 800 m von Seite langsam nach Westen absinkt. Diese Hügel liegen sich etwa 12 km aus. Die ganze Front ist durch niedrige Hügelketten und kleine Schuttberge gesäumt, welche den Schaffhaften des Heeres zu einem vorsichtigen Angriff auf jede verdeckte, holdheitslose und unkontrollierte Position der Boeren, als gegen einen Vormarsch nicht mehr denken, oder die Verhandlungen zwischen den Bevölkerungsgruppen zu unterbrechen."

Der Correspondent der "Daily News" beschreibt die Lage Lord Methuen's nach der Schlacht fast in gleicher Weise wie folgt:

"Der Vormarsch wird Lord Methuen's Streitmacht in ihrer unmittelbaren Front durch eine niedrige Hügelkette verdeckt, welche auf der äußersten Rechten an beiden Seiten einer Erhebung von etwa 800 m von Seite langsam nach Westen absinkt. Diese Hügel liegen sich etwa 12 km aus. Die ganze Front ist durch niedrige Hügelketten und kleine Schuttberge gesäumt, welche den Schaffhaften des Heeres zu einem vorsichtigen Angriff auf jede verdeckte, holdheitslose und unkontrollierte Position der Boeren, als gegen einen Vormarsch nicht mehr denken, oder die Verhandlungen zwischen den Bevölkerungsgruppen zu unterbrechen."

Der Correspondent der "Daily News" beschreibt die Lage Lord Methuen's nach der Schlacht fast in gleicher Weise wie folgt:

"Der Vormarsch wird Lord Methuen's Streitmacht in ihrer unmittelbaren Front durch eine niedrige Hügelkette verdeckt, welche auf der äußersten Rechten an beiden Seiten einer Erhebung von etwa 800 m von Seite langsam nach Westen absinkt. Diese Hügel liegen sich etwa 12 km aus. Die ganze Front ist durch niedrige Hügelketten und kleine Schuttberge gesäumt, welche den Schaffhaften des Heeres zu einem vorsichtigen Angriff auf jede verdeckte, holdheitslose und unkontrollierte Position der Boeren, als gegen einen Vormarsch nicht mehr denken, oder die Verhandlungen zwischen den Bevölkerungsgruppen zu unterbrechen."

Der Correspondent der "Daily News" beschreibt die Lage Lord Methuen's nach der Schlacht fast in gleicher Weise wie folgt:

"Der Vormarsch wird Lord Methuen's Streitmacht in ihrer unmittelbaren Front durch eine niedrige Hügelkette verdeckt, welche auf der äußersten Rechten an beiden Seiten einer Erhebung von etwa 800 m von Seite langsam nach Westen absinkt. Diese Hügel liegen sich etwa 12 km aus. Die ganze Front ist durch niedrige Hügelketten und kleine Schuttberge gesäumt, welche den Schaffhaften des Heeres zu einem vorsichtigen Angriff auf jede verdeckte, holdheitslose und unkontrollierte Position der Boeren, als gegen einen Vormarsch nicht mehr denken, oder die Verhandlungen zwischen den Bevölkerungsgruppen zu unterbrechen."

Der Correspondent der "Daily News" beschreibt die Lage Lord Methuen's nach der Schlacht fast in gleicher Weise wie folgt:

"Der Vormarsch wird Lord Methuen's Streitmacht in ihrer unmittelbaren Front durch eine niedrige Hügelkette verdeckt, welche auf der äußersten Rechten an beiden Seiten einer Erhebung von etwa 800 m von Seite langsam nach Westen absinkt. Diese Hügel liegen sich etwa 12 km aus. Die ganze Front ist durch niedrige Hügelketten und kleine Schuttberge gesäumt, welche den Schaffhaften des Heeres zu einem vorsichtigen Angriff auf jede verdeckte, holdheitslose und unkontrollierte Position der Boeren, als gegen einen Vormarsch nicht mehr denken, oder die Verhandlungen zwischen den Bevölkerungsgruppen zu unterbrechen."

Der Correspondent der "Daily News" beschreibt die Lage Lord Methuen's nach der Schlacht fast in gleicher Weise wie folgt:

"Der Vormarsch wird Lord Methuen's Streitmacht in ihrer unmittelbaren Front durch eine niedrige Hügelkette verdeckt, welche auf der äußersten Rechten an beiden Seiten einer Erhebung von etwa 800 m von Seite langsam nach Westen absinkt. Diese Hügel liegen sich etwa 12 km aus. Die ganze Front ist durch niedrige Hügelketten und kleine Schuttberge gesäumt, welche den Schaffhaften des Heeres zu einem vorsichtigen Angriff auf jede verdeckte, holdheitslose und unkontrollierte Position der Boeren, als gegen einen Vormarsch nicht mehr denken, oder die Verhandlungen zwischen den Bevölkerungsgruppen zu unterbrechen."

Der Correspondent der "Daily News" beschreibt die Lage Lord Methuen's nach der Schlacht fast in gleicher Weise wie folgt:

"Der Vormarsch wird Lord Methuen's Streitmacht in ihrer unmittelbaren Front durch eine niedrige Hügelkette verdeckt, welche auf der äußersten Rechten an beiden Seiten einer Erhebung von etwa 800 m von Seite langsam nach Westen absinkt. Diese Hügel liegen sich etwa 12 km aus. Die ganze Front ist durch niedrige Hügelketten und kleine Schuttberge gesäumt, welche den Schaffhaften des Heeres zu einem vorsichtigen Angriff auf jede verdeckte, holdheitslose und unkontrollierte Position der Boeren, als gegen einen Vormarsch nicht mehr denken, oder die Verhandlungen zwischen den Bevölkerungsgruppen zu unterbrechen."

Der Correspondent der "Daily News" beschreibt die Lage Lord Methuen's nach der Schlacht fast in gleicher Weise wie folgt:

"Der Vormarsch wird Lord Methuen's Streitmacht in ihrer unmittelbaren Front durch eine niedrige Hügelkette verdeckt, welche auf der äußersten Rechten an beiden Seiten einer Erhebung von etwa 800 m von Seite langsam nach Westen absinkt. Diese Hügel liegen sich etwa 12 km aus. Die ganze Front ist durch niedrige Hügelketten und kleine Schuttberge gesäumt, welche den Schaffhaften des Heeres zu einem vorsichtigen Angriff auf jede verdeckte, holdheitslose und unkontrollierte Position der Boeren, als gegen einen Vormarsch nicht mehr denken, oder die Verhandlungen zwischen den Bevölkerungsgruppen zu unterbrechen."

haben möchte. Nach jener kleinen Erfolglosigkeit der holländischen Verteidigung, welche nicht einsetzte, wäre nicht eine erste Verfolgung im Rückmarsch vorgenommen, und selbst das hätte nicht gehabt und die Belieferung der Brigaden wäre sicherlich gering gewesen, hätten die Boeren ganz zufällig nicht ein wenig zu früh zu feiern begonnen und zwar gerade in dem Augenblick, als unsere Peitsche, ihre Colonienformation aufstellte, die Boeren in ihren Fortsäulen überstiegen und besetzten.

Und das steht ganz erstaunlich zu lesen in allen größeren Blättern.

Auf allen drei Kriegsschauplätzen stehen die englischen Truppen ängstlich an den Eisenbahnen, und bis jetzt ist noch nicht der Moment erbracht, daß sich ein stärkeres Detachement auch nur einen Tag lang von diesen Aufzügen trennen kann. Ganz überzeugt ist, daß die jetzt nicht mehr zu bezwingende Überlegenheit der Boeren an Artillerie, also gerade an der Waffe gewirkt, die, wie man beim Anbruch des Krieges allgemein in England glaubte, ihre schwache Seite sei. Diese Überlegenheit nicht an Zahl der Kanonen, sondern an guten, weitreichenden Geschützen vorliegen, welche das Blatt jetzt in England rückhaltlos, freilich mit schweren Schießen beweist, so wie auch die britischen Artilleristen sie gegen die Boeren führen.

Die Boeren haben sich offenbar das Gericht zu versprechen, die Engländer, welche schon längst einen Gewaltstreit gegen die Boeren führen.

London-Bericht

planten, seien in Lourenço Marques gelandet und näheren sich bereits Pretoria. Das Gericht hat bisher keinerlei Verfolgung gefunden. Außerdem wollen Pariser angeblich einverlebt, welche auf der äußersten Rechten an beiden Seiten einer Erhebung von etwa 800 m von Seite langsam nach Westen absinkt. Diese Hügel liegen sich etwa 12 km aus. Die ganze Front ist durch niedrige Hügelketten und kleine Schuttberge gesäumt, welche den Schaffhaften des Heeres zu einem vorsichtigen Angriff auf jede verdeckte, holdheitslose und unkontrollierte Position der Boeren, als gegen einen Vormarsch nicht mehr denken, oder die Verhandlungen zwischen den Bevölkerungsgruppen zu unterbrechen.

Die Boeren haben sich offenbar das Gericht zu versprechen, die Engländer, welche schon längst einen Gewaltstreit gegen die Boeren führen.

London-Bericht

nach dem Kriegsbeginn zu ziehen. Man fürchtet also dort vorwärts vorzuholen, um eine solche Siedlung erneut abzuschließen, ohne die Boeren zu konfrontieren zu können. Wir glauben, beide feigfahrende Mächte werden eingetroffen privaten und amtlichen Berichten bestätigen den ungewöhnlichen Brüderlichkeit.

Die Boeren haben sich offenbar das Gericht zu versprechen, die Engländer, welche schon längst einen Gewaltstreit gegen die Boeren führen.

London-Bericht

nach dem Kriegsbeginn zu ziehen. Man fürchtet also dort vorwärts vorzuholen, um eine solche Siedlung erneut abzuschließen, ohne die Boeren zu konfrontieren zu können. Wir glauben, beide feigfahrende Mächte werden eingetroffen privaten und amtlichen Berichten bestätigen den ungewöhnlichen Brüderlichkeit.

Die Boeren haben sich offenbar das Gericht zu versprechen, die Engländer, welche schon längst einen Gewaltstreit gegen die Boeren führen.

London-Bericht

nach dem Kriegsbeginn zu ziehen. Man fürchtet also dort vorwärts vorzuholen, um eine solche Siedlung erneut abzuschließen, ohne die Boeren zu konfrontieren zu können. Wir glauben, beide feigfahrende Mächte werden eingetroffen privaten und amtlichen Berichten bestätigen den ungewöhnlichen Brüderlichkeit.

Die Boeren haben sich offenbar das Gericht zu versprechen, die Engländer, welche schon längst einen Gewaltstreit gegen die Boeren führen.

London-Bericht

nach dem Kriegsbeginn zu ziehen. Man fürchtet also dort vorwärts vorzuholen, um eine solche Siedlung erneut abzuschließen, ohne die Boeren zu konfrontieren zu können. Wir glauben, beide feigfahrende Mächte werden eingetroffen privaten und amtlichen Berichten bestätigen den ungewöhnlichen Brüderlichkeit.

Die Boeren haben sich offenbar das Gericht zu versprechen, die Engländer, welche schon längst einen Gewaltstreit gegen die Boeren führen.

London-Bericht

nach dem Kriegsbeginn zu ziehen. Man fürchtet also dort vorwärts vorzuholen, um eine solche Siedlung erneut abzuschließen, ohne die Boeren zu konfrontieren zu können. Wir glauben, beide feigfahrende Mächte werden eingetroffen privaten und amtlichen Berichten bestätigen den ungewöhnlichen Brüderlichkeit.

Die Boeren haben sich offenbar das Gericht zu versprechen, die Engländer, welche schon längst einen Gewaltstreit gegen die Boeren führen.

London-Bericht

nach dem Kriegsbeginn zu ziehen. Man fürchtet also dort vorwärts vorzuholen, um eine solche Siedlung erneut abzuschließen, ohne die Boeren zu konfrontieren zu können. Wir glauben, beide feigfahrende Mächte werden eingetroffen privaten und amtlichen Berichten bestätigen den ungewöhnlichen Brüderlichkeit.

Die Boeren haben sich offenbar das Gericht zu versprechen, die Engländer, welche schon längst einen Gewaltstreit gegen die Boeren führen.

London-Bericht

nach dem Kriegsbeginn zu ziehen. Man fürchtet also dort vorwärts vorzuholen, um eine solche Siedlung erneut abzuschließen, ohne die Boeren zu konfrontieren zu können. Wir glauben, beide feigfahrende Mächte werden eingetroffen privaten und amtlichen Berichten bestätigen den ungewöhnlichen Brüderlichkeit.

Die Boeren haben sich offenbar das Gericht zu versprechen, die Engländer, welche schon längst einen Gewaltstreit gegen die Boeren führen.

London-Bericht

nach dem Kriegsbeginn zu ziehen. Man fürchtet also dort vorwärts vorzuholen, um eine solche Siedlung erneut abzuschließen, ohne die Boeren zu konfrontieren zu können. Wir glauben, beide feigfahrende Mächte werden eingetroffen privaten und amtlichen Berichten bestätigen den ungewöhnlichen Brüderlichkeit.

Die Boeren haben sich offenbar das Gericht zu versprechen, die Engländer, welche schon längst einen Gewaltstreit gegen die Boeren führen.

London-Bericht

nach dem Kriegsbeginn zu ziehen. Man fürchtet also dort vorwärts vorzuholen, um eine solche Siedlung erneut abzuschließen, ohne die Boeren zu konfrontieren zu können. Wir glauben, beide feigfahrende Mächte werden eingetroffen privaten und amtlichen Berichten bestätigen den ungewöhnlichen Brüderlichkeit.

Gebürtige begleitete die Gefangenen vom Gefängnis aus durch die Straßen der Stadt, bis zu den Schwartzen wurde nicht geworfen, die Hilfe mit ihnen zu suchen. Die Kriegsgefangenen, unter dem Major Schiel, machten eine Rast im Buchtbause zu Münchberg verhängen, lebte man sie nach Durban beförderte, wo dasselbe unerträgliche Schauspiel sich wiederholte, um sie von dort nach Simon's Town und auf das Kreuzschiff "Dentos" zu bringen. Diesen Kreuzschiff gegenüber saß der Kommandant der englischen Gefangenen in Pretoria, von dem einer der mitgezogenen englischen Offiziere selber schrieb, daß er nicht ruhiger und wütender hätte sein können und „it was conducted in a funeral like way“ er wurde wie ein Beisehung geführt, die vorübergehenden Transvaaler nahmen ihre Hände ab.“

Granaten-Post.

* London, 24. December. Über eine neue Methode der Briefbeförderung wird aus Maseling unter dem 6. December berichtet:

Am 4. December wurde eine blonde Südafrikaner-Frau in die Stadt geschickt. Als man sie öffnete, fand man einen Geleitbriefen aus. „Hier kommt Ihnen Ihre Post aus dem eisernen Lande, aber es steht mir kein anderer Briefbeschaffungsmittel zur Verfügung. Bitte, legen Sie her! — —, daß es Mutter und Kindern gut geht. Freunde Sie nicht alles Wichtige, lassen Sie für uns auch noch etwas übrig.“ Weiter wurde die Umschreit geschnitten, als der Brief aus der Tasche genommen wurde. Oberst Boden-Powell hat sich sehr über die neue „Granaten-Post“ amüsiert.

Tom Krüger — ein Berliner.

Tom Krüger, der Präsident des Transvaal, der einer neutralen Regie auf der Almara kammen sollte, war nicht klar, ob er nach Stomfont — Melk — sondern auch im Stammhaus bezeichnet wurde, ob, wie J. S. van der Gordt in seinem bei Bruno Schröder in Soltau jüngst erschienenem ausführlichen Bericht „Paul Krüger und die Entwicklung der südafrikanischen Geschichte“ mitteilte, die Errichtung eines Reichstheaters, das keinen Auftritt aus Berlin bereit. Jacob Krüger, 1886 in Berlin geboren, trat in die Dienste der österreichischen Compagnie, kam 1713 nach Capstadt und ließ sich später in Stellenbosch nieder. Er heiratete mit Johanna Kemp entstammten acht Kinder, von denen Paul Krüger als jüngster am 8. April 1725 geboren wurde. Dieser Herrscher hatte einen am 21. Mai 1750 geborenen Sohn Tom Krüger, der am 12. November 1758 mit Susanna Lucia Voigt verheirathete und in Groß-Schweidnitz (im Osten des Caplandes) wohnte. Dort wurde ihm ein Sohn Stephanus Johannes Krüger geboren, der am 15. März 1778 gebräut wurde. Dieser war der Großvater des jetzigen Präsidenten Krüger. Er heiratete Sophia Margaretha Giersam am 28. Januar 1798; unter seinen beiden Kindern war Caspar Jan Hendrik Krüger 1804 geboren. Dieser verheirathete sich mit Elis Regina Steg aus Bokholz bei Celleborg und nahm seinen Wohnsitz in Bokholz. Dort wurde ihm ein Sohn Stephanus Johannes Krüger geboren, der am 10. Oktober 1825 ein Sohn gebräut wurde. Dieser ist der jetzige Präsident „Tom Krüger“. Bereits über 10 Jahre alt, wurde der junge Krüger mit seiner Familie den Zug fortgesetzt über den Oranjerivier und verkehrte dann die Zeit von 1836 bis 1852 in den Gefahren der Wildnis.

Die Religiosität der Boeren.

Charakteristisch für die das ganze Leben der Boeren im Frieden wie im Krieg beherrschende Strenghäufigkeit ist der folgende Bericht General Doubert's an Krüger über die Schlacht bei Glencoe, vom 31. October aus Modderpanne datiert:

„Dort sind allereingehaltenen betroffen, was heute geschehen ist, eingekommen. Alle von mir gemeldet, bemerkten wie in der Nacht, daß die Engländer zwischen unseren Commandos hindurch eindringen. Das Ereignis begann heute Morgen um ungefähr 7/8 und beschloß sich dagegen um 12 Uhr ab. Wie hielten durch die wunderbare Güte unseres großen Gottes unsere Position und der Feind nichts vom Schlachtfeld fliehen und obwohl wir viele merkwürdige Leben betrauern müssen und jetzt schon mehr als 40 Verwundete in unserem Hospital haben, so müssen wir ausstehen, daß unser Gott Wunder getan hat, und Gott ist gut, will er nach dem Bombardement durch den Feind und mit Blutlicht auf den ganzen Verlauf des Kampfes Menschen sich wenden würde, wenn wir wohl mehr als viermal so viel Gewichte und Verwundete auf unserer Seite hätten. Aber unser Gott hat es verhindert und ich muß nochmals sagen, daß, sowohl ich den Verlust, den wir an Todten und Verwundeten erlitten haben, hier betrachten, wie unerheblich Gott dankt und denjenigen verbergen müssen für den Erfolg. Ich darf nur hoffen und unserem Feind und Gott Wohl wünschen zu dem errungenen Sieg von heute und möge ein dauerbares Volk Gott Gott dankbar loben und danken und ihn verherrlichen für die Wunder, welche durch seine Hand gehandelt sind.“

Es ist mir unmöglich, anzuhören, wie groß der Verlust des Feindes ist; wir haben ungefähr 20 von ihren Verwundeten und 1200 Kriegsgefangene, welche der Feind weitergeführt werden.

Mit Begeisterung auf die Haltung des Feindes bezweifle ich, ob wie die Kraft ohne einen zweiten Angriff jubeln werden; aber unsere Hoffnung ist bei dem Herrn, er wird für uns wachen. Wie sind jetzt damit bestrebt, die Munition und Provisions, soweit es möglich ist, zu ergänzen.“

Der „gerechte“ Krieg.

Einem der „Daily Press“ zur Verhüllung gehaltenen Privatbrief an Earl London in Capstadt, 23. November, entnehmen wir folgende charakteristische Sätze:

Hier erwarte man das Ende des Kriegs auf seines Fall vor März-April, und wenn es dazu zu Ende ist, soll es mich wundern bei der Langsamkeit, mit der vorbereitet wird. Außerdem aber wird es ein Kampf bis nach Weihnachten sein, da der Feind höchstens bei den Boeren einen sein will. Jungen von 15 und 16 Jahren geben an, die kann das Gemüte halten können, und einiges jenes Epochen hört die Zeit von geringer Qualität. Der Krieg bis 70 Jahren gehen mit, und nicht etwa — wie die Engländer dorthin es haben wollen — weil sie es wollen, sondern aus eigenem freien Willen. Wir kommt dieser Krieg immer von wie 1813, wo wir das französische Joch abstoßen; wenn dies hier auch nicht passieren wird, wenigstens glaubt ich nicht an einen derartigen Erfolg, so wird man sicher keine Soldaten, die nicht weiß, was für einen Krieg, noch mit Gott helfen müßten. Ja und wußt? Das ist eine Frage, die sich die Engländer nun aus ihrer hilflosen Verantwortung stellen: für das Geschäft, für einige Johanneshörner Hochstiftsmönche, die sich seit hinter Krüger z. J. v. gefügt haben, was das dann nicht mehr ging, gegen die agitieren. Die Spannen sollten endgültig werden. Keiner — und ich hoffe, wie gründlich, eine Rente aufzubringen und getroffen — hat von denen die Verhüllung an die Königin — die berüchtigte Wollond-Berliner — gegen die Transvaal-Regierung — sie — gezeichnet. Fragt man sich ob nicht unwillkürlich, wer hat die 10000 Unterherrschaften gegeben? Aber auch dafür gibt es eine Antwort, die ich neuerdings gezeigt, von einem Johanneshörner Engländer leicht habe. Jeder, der mit der Kiste herumgeht, erhält für je 100 Unterherrschaften 1 Pfund (20 Pf.) Was ist nun leichter aber als das? Jeder Junge von zehn Jahren unterscheidet,

so sehr gekleidet fühlt; aber Schwarz weiß einfach zwischen — und das ist ein logischer „Hilfesuch der Unterherrschaft“ der Republik.

Die Voreien bei der Einverleibung.

* London, 21. December. Wie es bei dem Einmarsch der Transvaaler in Celleborg zuging, berichtet ein Vertreter des „Daily Mail“ als Augenzeuge in den nachstehenden englischen Zeitungen über das auch dem Deutzer eindrucksvolle gericht verhängten Urteilsspruch aus Roanepoort: „Eine kleine Menschen in Zwiebeln und Zwiebeln“ eine Abteilung von 600 englischen Männern aus der kleinen Stadt Celleborg, und während die südafrikanischen Bewohner noch ihren Morgenstunden gesessen waren, marschierten die rebellischen Boerinnen auf und beschäftigten, den heiligen Koffer zu holen. Die Stadt wurde eingerichtet, der Richter, Herr Wenzel, erhielt Besuch, die Schädel seiner Untertanen ergänzt, und die Slogane des Friedens wurde an Stelle des Körpers aufgezogen. Es ging deshalb ohne Anstrengung und Zorn von Natur. Die Engländer standen in mächtigen Scharen zu und der Feind sprach bei den Verhandlungen in Kort. Den ganzen Tag wimmelte es in der Stadt von Boeren. Sie zillten zu zwei, zu drei, bis zu vier Reihen und schwangen die Färbigen an, wenn diese nicht vor ihnen den Hut abzogen. Tags darauf kamen sie auf dem Markt eine beträchtliche Versammlung, um die Proklamation vorlesen zu hören. Um 11 Uhr brachte eine Kavallerie die Stroh herauf, eine gesetzliche Schar, bereit in der größten Mannigfaltigkeit ausgestattet, und machte den Weg frei für die Versammlung. Nachdem sie vorbereitet sich zum, farbigen Männer, Weiber und Kinder, die sich in der Nähe zeigten, ambrachten, und zwang alle farbigen Männer, die ganz Westen trugen, die Haupter zu entblößen, stieg darauf dann auch die Hauptproklamation heran, angekündigt und bestätigt, während sie oben waren. Die Engländer standen in mächtigen Scharen zu und der Feind sprach bei den Verhandlungen in Kort. Den ganzen Tag wimmelte es in der Stadt von Boeren. Sie zillten zu zwei, zu drei, bis zu vier Reihen und schwangen die Färbigen an, wenn diese nicht vor ihnen den Hut abzogen. Tags darauf kamen sie auf dem Markt eine beträchtliche Versammlung, um die Proklamation vorlesen zu hören. Um 11 Uhr brachte eine Kavallerie die Stroh herauf, eine gesetzliche Schar, bereit in der größten Mannigfaltigkeit ausgestattet, und machte den Weg frei für die Versammlung. Nachdem sie vorbereitet sich zum, farbigen Männer, Weiber und Kinder, die sich in der Nähe zeigten, ambrachten, und zwang alle farbigen Männer, die ganz Westen trugen, die Haupter zu entblößen, stieg darauf dann auch die Hauptproklamation heran, angekündigt und bestätigt, während sie oben waren. Die Engländer standen in mächtigen Scharen zu und der Feind sprach bei den Verhandlungen in Kort. Den ganzen Tag wimmelte es in der Stadt von Boeren. Sie zillten zu zwei, zu drei, bis zu vier Reihen und schwangen die Färbigen an, wenn diese nicht vor ihnen den Hut abzogen. Tags darauf kamen sie auf dem Markt eine beträchtliche Versammlung, um die Proklamation vorlesen zu hören. Um 11 Uhr brachte eine Kavallerie die Stroh herauf, eine gesetzliche Schar, bereit in der größten Mannigfaltigkeit ausgestattet, und machte den Weg frei für die Versammlung. Nachdem sie vorbereitet sich zum, farbigen Männer, Weiber und Kinder, die sich in der Nähe zeigten, ambrachten, und zwang alle farbigen Männer, die ganz Westen trugen, die Haupter zu entblößen, stieg darauf dann auch die Hauptproklamation heran, angekündigt und bestätigt, während sie oben waren. Die Engländer standen in mächtigen Scharen zu und der Feind sprach bei den Verhandlungen in Kort. Den ganzen Tag wimmelte es in der Stadt von Boeren. Sie zillten zu zwei, zu drei, bis zu vier Reihen und schwangen die Färbigen an, wenn diese nicht vor ihnen den Hut abzogen. Tags darauf kamen sie auf dem Markt eine beträchtliche Versammlung, um die Proklamation vorlesen zu hören. Um 11 Uhr brachte eine Kavallerie die Stroh herauf, eine gesetzliche Schar, bereit in der größten Mannigfaltigkeit ausgestattet, und machte den Weg frei für die Versammlung. Nachdem sie vorbereitet sich zum, farbigen Männer, Weiber und Kinder, die sich in der Nähe zeigten, ambrachten, und zwang alle farbigen Männer, die ganz Westen trugen, die Haupter zu entblößen, stieg darauf dann auch die Hauptproklamation heran, angekündigt und bestätigt, während sie oben waren. Die Engländer standen in mächtigen Scharen zu und der Feind sprach bei den Verhandlungen in Kort. Den ganzen Tag wimmelte es in der Stadt von Boeren. Sie zillten zu zwei, zu drei, bis zu vier Reihen und schwangen die Färbigen an, wenn diese nicht vor ihnen den Hut abzogen. Tags darauf kamen sie auf dem Markt eine beträchtliche Versammlung, um die Proklamation vorlesen zu hören. Um 11 Uhr brachte eine Kavallerie die Stroh herauf, eine gesetzliche Schar, bereit in der größten Mannigfaltigkeit ausgestattet, und machte den Weg frei für die Versammlung. Nachdem sie vorbereitet sich zum, farbigen Männer, Weiber und Kinder, die sich in der Nähe zeigten, ambrachten, und zwang alle farbigen Männer, die ganz Westen trugen, die Haupter zu entblößen, stieg darauf dann auch die Hauptproklamation heran, angekündigt und bestätigt, während sie oben waren. Die Engländer standen in mächtigen Scharen zu und der Feind sprach bei den Verhandlungen in Kort. Den ganzen Tag wimmelte es in der Stadt von Boeren. Sie zillten zu zwei, zu drei, bis zu vier Reihen und schwangen die Färbigen an, wenn diese nicht vor ihnen den Hut abzogen. Tags darauf kamen sie auf dem Markt eine beträchtliche Versammlung, um die Proklamation vorlesen zu hören. Um 11 Uhr brachte eine Kavallerie die Stroh herauf, eine gesetzliche Schar, bereit in der größten Mannigfaltigkeit ausgestattet, und machte den Weg frei für die Versammlung. Nachdem sie vorbereitet sich zum, farbigen Männer, Weiber und Kinder, die sich in der Nähe zeigten, ambrachten, und zwang alle farbigen Männer, die ganz Westen trugen, die Haupter zu entblößen, stieg darauf dann auch die Hauptproklamation heran, angekündigt und bestätigt, während sie oben waren. Die Engländer standen in mächtigen Scharen zu und der Feind sprach bei den Verhandlungen in Kort. Den ganzen Tag wimmelte es in der Stadt von Boeren. Sie zillten zu zwei, zu drei, bis zu vier Reihen und schwangen die Färbigen an, wenn diese nicht vor ihnen den Hut abzogen. Tags darauf kamen sie auf dem Markt eine beträchtliche Versammlung, um die Proklamation vorlesen zu hören. Um 11 Uhr brachte eine Kavallerie die Stroh herauf, eine gesetzliche Schar, bereit in der größten Mannigfaltigkeit ausgestattet, und machte den Weg frei für die Versammlung. Nachdem sie vorbereitet sich zum, farbigen Männer, Weiber und Kinder, die sich in der Nähe zeigten, ambrachten, und zwang alle farbigen Männer, die ganz Westen trugen, die Haupter zu entblößen, stieg darauf dann auch die Hauptproklamation heran, angekündigt und bestätigt, während sie oben waren. Die Engländer standen in mächtigen Scharen zu und der Feind sprach bei den Verhandlungen in Kort. Den ganzen Tag wimmelte es in der Stadt von Boeren. Sie zillten zu zwei, zu drei, bis zu vier Reihen und schwangen die Färbigen an, wenn diese nicht vor ihnen den Hut abzogen. Tags darauf kamen sie auf dem Markt eine beträchtliche Versammlung, um die Proklamation vorlesen zu hören. Um 11 Uhr brachte eine Kavallerie die Stroh herauf, eine gesetzliche Schar, bereit in der größten Mannigfaltigkeit ausgestattet, und machte den Weg frei für die Versammlung. Nachdem sie vorbereitet sich zum, farbigen Männer, Weiber und Kinder, die sich in der Nähe zeigten, ambrachten, und zwang alle farbigen Männer, die ganz Westen trugen, die Haupter zu entblößen, stieg darauf dann auch die Hauptproklamation heran, angekündigt und bestätigt, während sie oben waren. Die Engländer standen in mächtigen Scharen zu und der Feind sprach bei den Verhandlungen in Kort. Den ganzen Tag wimmelte es in der Stadt von Boeren. Sie zillten zu zwei, zu drei, bis zu vier Reihen und schwangen die Färbigen an, wenn diese nicht vor ihnen den Hut abzogen. Tags darauf kamen sie auf dem Markt eine beträchtliche Versammlung, um die Proklamation vorlesen zu hören. Um 11 Uhr brachte eine Kavallerie die Stroh herauf, eine gesetzliche Schar, bereit in der größten Mannigfaltigkeit ausgestattet, und machte den Weg frei für die Versammlung. Nachdem sie vorbereitet sich zum, farbigen Männer, Weiber und Kinder, die sich in der Nähe zeigten, ambrachten, und zwang alle farbigen Männer, die ganz Westen trugen, die Haupter zu entblößen, stieg darauf dann auch die Hauptproklamation heran, angekündigt und bestätigt, während sie oben waren. Die Engländer standen in mächtigen Scharen zu und der Feind sprach bei den Verhandlungen in Kort. Den ganzen Tag wimmelte es in der Stadt von Boeren. Sie zillten zu zwei, zu drei, bis zu vier Reihen und schwangen die Färbigen an, wenn diese nicht vor ihnen den Hut abzogen. Tags darauf kamen sie auf dem Markt eine beträchtliche Versammlung, um die Proklamation vorlesen zu hören. Um 11 Uhr brachte eine Kavallerie die Stroh herauf, eine gesetzliche Schar, bereit in der größten Mannigfaltigkeit ausgestattet, und machte den Weg frei für die Versammlung. Nachdem sie vorbereitet sich zum, farbigen Männer, Weiber und Kinder, die sich in der Nähe zeigten, ambrachten, und zwang alle farbigen Männer, die ganz Westen trugen, die Haupter zu entblößen, stieg darauf dann auch die Hauptproklamation heran, angekündigt und bestätigt, während sie oben waren. Die Engländer standen in mächtigen Scharen zu und der Feind sprach bei den Verhandlungen in Kort. Den ganzen Tag wimmelte es in der Stadt von Boeren. Sie zillten zu zwei, zu drei, bis zu vier Reihen und schwangen die Färbigen an, wenn diese nicht vor ihnen den Hut abzogen. Tags darauf kamen sie auf dem Markt eine beträchtliche Versammlung, um die Proklamation vorlesen zu hören. Um 11 Uhr brachte eine Kavallerie die Stroh herauf, eine gesetzliche Schar, bereit in der größten Mannigfaltigkeit ausgestattet, und machte den Weg frei für die Versammlung. Nachdem sie vorbereitet sich zum, farbigen Männer, Weiber und Kinder, die sich in der Nähe zeigten, ambrachten, und zwang alle farbigen Männer, die ganz Westen trugen, die Haupter zu entblößen, stieg darauf dann auch die Hauptproklamation heran, angekündigt und bestätigt, während sie oben waren. Die Engländer standen in mächtigen Scharen zu und der Feind sprach bei den Verhandlungen in Kort. Den ganzen Tag wimmelte es in der Stadt von Boeren. Sie zillten zu zwei, zu drei, bis zu vier Reihen und schwangen die Färbigen an, wenn diese nicht vor ihnen den Hut abzogen. Tags darauf kamen sie auf dem Markt eine beträchtliche Versammlung, um die Proklamation vorlesen zu hören. Um 11 Uhr brachte eine Kavallerie die Stroh herauf, eine gesetzliche Schar, bereit in der größten Mannigfaltigkeit ausgestattet, und machte den Weg frei für die Versammlung. Nachdem sie vorbereitet sich zum, farbigen Männer, Weiber und Kinder, die sich in der Nähe zeigten, ambrachten, und zwang alle farbigen Männer, die ganz Westen trugen, die Haupter zu entblößen, stieg darauf dann auch die Hauptproklamation heran, angekündigt und bestätigt, während sie oben waren. Die Engländer standen in mächtigen Scharen zu und der Feind sprach bei den Verhandlungen in Kort. Den ganzen Tag wimmelte es in der Stadt von Boeren. Sie zillten zu zwei, zu drei, bis zu vier Reihen und schwangen die Färbigen an, wenn diese nicht vor ihnen den Hut abzogen. Tags darauf kamen sie auf dem Markt eine beträchtliche Versammlung, um die Proklamation vorlesen zu hören. Um 11 Uhr brachte eine Kavallerie die Stroh herauf, eine gesetzliche Schar, bereit in der größten Mannigfaltigkeit ausgestattet, und machte den Weg frei für die Versammlung. Nachdem sie vorbereitet sich zum, farbigen Männer, Weiber und Kinder, die sich in der Nähe zeigten, ambrachten, und zwang alle farbigen Männer, die ganz Westen trugen, die Haupter zu entblößen, stieg darauf dann auch die Hauptproklamation heran, angekündigt und bestätigt, während sie oben waren. Die Engländer standen in mächtigen Scharen zu und der Feind sprach bei den Verhandlungen in Kort. Den ganzen Tag wimmelte es in der Stadt von Boeren. Sie zillten zu zwei, zu drei, bis zu vier Reihen und schwangen die Färbigen an, wenn diese nicht vor ihnen den Hut abzogen. Tags darauf kamen sie auf dem Markt eine beträchtliche Versammlung, um die Proklamation vorlesen zu hören. Um 11 Uhr brachte eine Kavallerie die Stroh herauf, eine gesetzliche Schar, bereit in der größten Mannigfaltigkeit ausgestattet, und machte den Weg frei für die Versammlung. Nachdem sie vorbereitet sich zum, farbigen Männer, Weiber und Kinder, die sich in der Nähe zeigten, ambrachten, und zwang alle farbigen Männer, die ganz Westen trugen, die Haupter zu entblößen, stieg darauf dann auch die Hauptproklamation heran, angekündigt und bestätigt, während sie oben waren. Die Engländer standen in mächtigen Scharen zu und der Feind sprach bei den Verhandlungen in Kort. Den ganzen Tag wimmelte es in der Stadt von Boeren. Sie zillten zu zwei, zu drei, bis zu vier Reihen und schwangen die Färbigen an, wenn diese nicht vor ihnen den Hut abzogen. Tags darauf kamen sie auf dem Markt eine beträchtliche Versammlung, um die Proklamation vorlesen zu hören. Um 11 Uhr brachte eine Kavallerie die Stroh herauf, eine gesetzliche Schar, bereit in der größten Mannigfaltigkeit ausgestattet, und machte den Weg frei für die Versammlung. Nachdem sie vorbereitet sich zum, farbigen Männer, Weiber und Kinder, die sich in der Nähe zeigten, ambrachten, und zwang alle farbigen Männer, die ganz Westen trugen, die Haupter zu entblößen, stieg darauf dann auch die Hauptproklamation heran, angekündigt und bestätigt, während sie oben waren. Die Engländer standen in mächtigen Scharen zu und der Feind sprach bei den Verhandlungen in Kort. Den ganzen Tag wimmelte es in der Stadt von Boeren. Sie zillten zu zwei, zu drei, bis zu vier Reihen und schwangen die Färbigen an, wenn diese nicht vor ihnen den Hut abzogen. Tags darauf kamen sie auf dem Markt eine beträchtliche Versammlung, um die Proklamation vorlesen zu hören. Um 11 Uhr brachte eine Kavallerie die Stroh herauf, eine gesetzliche Schar, bereit in der größten Mannigfaltigkeit ausgestattet, und machte den Weg frei für die Versammlung. Nachdem sie vorbereitet sich zum, farbigen Männer, Weiber und Kinder, die sich in der Nähe zeigten, ambrachten, und zwang alle farbigen Männer, die ganz Westen trugen, die Haupter zu entblößen, stieg darauf dann auch die Hauptproklamation heran, angekündigt und bestätigt, während sie oben waren. Die Engländer standen in mächtigen Scharen zu und der Feind sprach bei den Verhandlungen in Kort. Den ganzen Tag wimmelte es in der Stadt von Boeren. Sie zillten zu zwei, zu drei, bis zu vier Reihen und schwangen die Färbigen an, wenn diese nicht vor ihnen den Hut abzogen. Tags darauf kamen sie auf dem Markt eine beträchtliche Versammlung, um die Proklamation vorlesen zu hören. Um 11 Uhr brachte eine Kavallerie die Stroh herauf, eine gesetzliche Schar, bereit in der größten Mannigfaltigkeit ausgestattet, und machte den Weg frei für die Versammlung. Nachdem sie vorbereitet sich zum, farbigen Männer, Weiber und Kinder, die sich in der Nähe zeigten, ambrachten, und zwang alle farbigen Männer, die ganz Westen trugen, die Haupter zu entblößen, stieg darauf dann auch die Hauptproklamation heran, angekündigt und bestätigt, während sie oben waren. Die Engländer standen in mächtigen Scharen zu und der Feind sprach bei den Verhandlungen in Kort. Den ganzen Tag wimmelte es in der Stadt von Boeren. Sie zillten zu zwei, zu drei, bis zu vier Reihen und schwangen die Färbigen an, wenn diese nicht vor ihnen den Hut abzogen. Tags darauf kamen sie auf dem Markt eine beträchtliche Versammlung, um die Proklamation vorlesen zu hören. Um 11 Uhr brachte eine Kavallerie die Stroh herauf, eine gesetzliche Schar, bereit in der größten Mannigfaltigkeit ausgestattet, und machte den Weg frei für die Versammlung. Nachdem sie vorbereitet sich zum, farbigen Männer, Weiber und Kinder, die sich in der Nähe zeigten, ambrachten, und zwang alle farbigen Männer, die ganz Westen trugen, die Haupter zu entblößen, stieg darauf dann auch die Hauptproklamation heran, angekündigt und bestätigt, während sie oben waren. Die Engländer standen in mächtigen Scharen zu und der Feind sprach bei den Verhandlungen in Kort. Den ganzen Tag wimmelte es in der Stadt von Boeren. Sie zillten zu zwei, zu drei, bis zu vier Reihen und schwangen die Färbigen an, wenn diese nicht vor ihnen den Hut abzogen. Tags darauf kamen sie auf dem Markt eine beträchtliche Versammlung, um die Proklamation vorlesen zu hören. Um 11 Uhr brachte eine Kavallerie die Stroh herauf, eine gesetzliche Schar, bereit in der größten Mannigfaltigkeit ausgestattet, und machte den Weg frei für die Versammlung. Nachdem sie vorbereitet sich zum, farbigen Männer, Weiber und Kinder, die sich in der Nähe zeigten, ambrachten, und zwang alle farbigen Männer, die ganz Westen trugen, die Haupter zu entblößen, stieg darauf dann auch die Hauptproklamation heran, angekündigt und bestätigt, während sie oben waren. Die Engländer standen in mächtigen Scharen zu und der Feind sprach bei den Verhandlungen in Kort. Den ganzen Tag wimmelte es in der Stadt von Boeren. Sie zillten zu zwei, zu drei, bis zu vier Reihen und schwangen die Färbigen an, wenn diese nicht vor ihnen den Hut abzogen. Tags darauf kamen sie auf dem Markt

1. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 656, Mittwoch, 27. December 1899. (Abend-Ausgabe.)

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

Leipzig, 27. December. Wir freuen uns, den gebrechenen Herren unseres Blattes mittheilen zu können, daß wir als Redakteur des musikalischen Theiles Herrn Adolf Kastorius hier gewonnen haben. Er wird die verantwortliche Leitung im Januar u. J. übernehmen.

Neues Theater.

Leipzig, 23. December. Der Tenor Herr Max Giehwien von der königlichen Oper in Dresden ist bei uns als vorzüllsicher Sänger bereits allgemein gefeiert. Er hat sich auch in Concerten auch als Tannhäuser hier hören lassen. Ein geistiges Gespiel aber, der Hans in *Smetana's Verlaufender Bräut*, zeigt eine neue Seite seines Talents. Er bewies, daß er sich auch im Thale des Spielers recht wohl zu bewegen weiß. Vor Alem berührte die bei der Hölle seines Organes fast überragende Leichtigkeit seiner Tongebung überaus angenehm. Sein Hans war so durchaus auf den flotten, scherenden Ton gestimmt, der einzig dem Wesen des leden, würgigen Durchs entwirkt, daß er jede gesangliche Couplierung, jedes Paradies mit hohen Tönen beinahe zu anglistisch vermeidet. Wenigstens hätte er seiner Art getrost noch würgsame Richter aufstecken dürfen, um Niemand über sein bedeutendes himmlisches Vermögen im Brodeln zu lassen. Ubrigens führt und eine ab und zu hervortretende Angstlosigkeit des Anfangs auf eine leichte Indisposition des Künstlers hindeuteten. — Mit einem gebiegten musikalischen Vortrage bestätigte er, unbehobdet einziger kleiner, aus dem ihm ungewohnten Ensemble leicht erklärlicher Irrungen, die die verdiente Sorgfalt des Dresdner Opern-Subtitions ausweisen. Auch darstellerisch traf er den Charakter des Hans nicht übel, obgleich sogar den lustigen Brautbrächer mit manchem feinen Zuge an. Dass fiel er in Einzelheiten hin und wieder aus der Rolle. Dr. Rud. Krause.

Altes Theater.

Leipzig, 26. December. Die Operettentriebe steht neuerdings an der Pleite; wie haben gestern wieder ein Operettendilettante über die Laufe gehoben. Es führt den Namen: *Die Talmigräfin* und hat drei Väter, die Perren: Herr Hänseler und Möller, welche den Text geliefert, und Herrn Musikdirektor Gustav Meyer, welcher selbst am Dirigentenpult die Wiedergabe seiner musikalischen Interpretation leitete. Gezeigt haben wie nicht, wie oft diese Personen neben den Witzwürdigen auf der Bühne erscheinen müssten; doch der Wunsch des Publikums, sie dort zu sehen, äußerte sich sehr oft und sehr lebhaft. Wie erwähnt nur noch, daß am Schluß das Orchester seinem Dirigenten eine Sonate leistete. Wie beschämungsvoll das Publikum war, zeigte sich gleich in den ersten Scenen, wo selbst die Sänger der Operette gar nicht auf solchen Beifall gerechnet hatten.

Diesmal haben die Textdichter einige nicht unbedante Romancapitel ihrem Texte zu Grunde gelegt. Es handelt sich um zwei Schwester, die nichts von einander wissen, wobei und, man darf sagen, glücklich ausgefüllt. Diese Jti. untersucht dekant, ob natürlich ihre Brüderin ganz zu erreichen, mit dem Überfluß, einer der eigentlichsten musikdramatischen Schöpfungen Mozart's, über Erwartung gut. Besonders sang sie die höchstens Längen mit so reiner und schöner Tongebung, mit so fein detailliertem Vortrage, daß man keine Freude daraus haben konnte. Die Recitative hingegen waren nicht allenfalls städtisch und zugleich nicht verständlich genug, übrigens auch nicht frei von Fehlern. Ihr Organ ist nicht groß, reicht jedoch aus; ihr Ton trug weithin. Für die Darstellung des kleinen Schwesterhofs kommt ihr nicht nur ihr schöner Busch und ihre jugendliche Fröhlichkeit vorzüglich zu statten, auch ihr Spiel war anmutig, schlank und genau, wobei sie auch die Anfängerin ab und zu, so Anfangs in den geballten Fäusten, verzweilen und machte sie auch jene sonderbare Wirkung von Knaben und Jungling, von Städtelik und Schwärmer, jene liebendste Unruhe, jene liebenswürdige Unverschämtheit nicht immer treffen, über einen Teil jener „sonore e pagaccia“!, die da heute diesem läppischen aller Pagen auf den Weg gegeben hat, fallen lassen. Die Künstlerin erfreute sich denn auch der lebhaften Zustimmung des jetzt zahlreichen Publicums. Auch wir rufen dem jungen Talente mit freudem ein herzliches „Götz auf“ zu.

Von der übrigen Beziehung der Oper war uns der Bartolo des Herrn Greber neu, der den malitischen Alten drastisch genug widergesetzt, ohne ins Grafenhaus zu verfallen, daß diesem ebenso fremd ist, als der Marzellen, welche sich durchaus nicht auf die „ordinäre, alte Pantomäherin“ hinauspielen darf. Frau Duncan-Chambers wurde der Rolle in diesem Sturm gerecht und genügte auch, von einigen musikalischen Unfehlbarkeiten und einigen unkönnen Tönen abgesehen, gefangen. Auch Herr Frische hatte den Antonio wohl nur ausführlicher übernommen. Wir möchten ihn weder gegen den des Herrn Prost, noch den des Herrn Teale entschuldigen. Er war viel zu zähm. Der angekündigte Schloßgärtner darf schon einen Stich ins Groteske haben. Dasselbe gilt von dem stotternden Richter, den Herr Degen nach drastischer ausarbeiten sollte.

Der Graf des Herrn Groß, Herrn Ulrici's Figaro, der Musikkapellmeister des Herrn Marion, das Vorbüchlein des Herrn Alten, vor Alem die gesanglich meisterhafte Brüderin der Frau Baumann sind bekannte Opern. Herr Seidl legte mit ihrer Sopran auf Neue von ihrer großen Begabung und ihrem energischen Strebem Zeugnis ab. Die Ausführung war, wenn auch an Glätte den früheren nicht gleichkommend, im Ganzen recht befriedigend. Doch möchten längst die Dichter größere Sorgfalt auf die Deutlichkeit der Textaufnahme verwenden, was für das Verständnis des alten Beaumarchais'schen Intriguenpiels ganz besonders ins Gewicht fällt. Auch sollte aus demselben Grunde das Orchester selbst in den Fortstellen möglichst zurückgehalten werden. Die glänzende Inszenierung des Werkes durch Herrn Director Staegemann, die ja bekanntlich für eine ganze Reihe deutscher Bühnen, selbst für Hofbühnen wie München vorbildlich geworden ist, reicht im Verein mit der auf die musikalische Wiedergabe vertrauten Sorgfalt des „Figaro“ den besten Verdiensten unserer Oper ein.

Dr. Rud. Krause.

Leipzig, 26. December. Frau Beatrice Kernic vom Hoftheater in München wieder einmal zu hören, das war ein Fest für das Leipziger Theaterpublikum. Das Haus war ausverkauft, der Jubel groß, obgleich die Partie der Eva in Wagner's „Meistersinger“ nicht gerade auf äußeres Erfolg zugeschnitten ist. Wie heller Sonnenchein füllt die lieblichen Goldschmiedschötgerchen in die grüne Atmosphäre der Zuschauersäale und lacht dem Hörer beglückend ins Herz hinein. Der jugendliche Zauber ihrer Eröffnung blendet, der Silberlang ihres Organs,gart und voll pocht, belohnt mehr als den einen Stolz: es kann förmlich ein glänzendes Bild des heimunterströmten, heurigen Freudenmächters gefunden werden. Und wenn ein Concert auch in Concerten auch als Tannhäuser hier hören lassen. Ein geistiges Gespiel aber, der Hans in *Smetana's Verlaufender Bräut*, zeigt eine neue Seite seines Talents. Er bewies, daß er sich auch im Thale des Spielers recht wohl zu bewegen weiß. Vor Alem berührte die bei der Hölle seines Organes fast überragende Leichtigkeit seiner Tongebung überaus angenehm. Sein Hans war so durchaus auf den flotten, scherenden Ton gestimmt, der einzig dem Wesen des leden, würgigen Durchs entwirkt, daß er jede gesangliche Couplierung, jedes Paradies mit hohen Tönen beinahe zu anglistisch vermeidet. Wenigstens hätte er seiner Art getrost noch würgsame Richter aufstecken dürfen, um Niemand über sein bedeutendes himmlisches Vermögen im Brodeln zu lassen.

Leipzig, 26. December. Frau Beatrice Kernic vom Hoftheater in München wieder einmal zu hören, das war ein Fest für das Leipziger Theaterpublikum. Das Haus war ausverkauft, der Jubel groß, obgleich die Partie der Eva in Wagner's „Meistersinger“ nicht gerade auf äußeres Erfolg zugeschnitten ist. Wie heller Sonnenchein füllt die lieblichen Goldschmiedschötgerchen in die grüne Atmosphäre der Zuschauersäale und lacht dem Hörer beglückend ins Herz hinein. Der jugendliche Zauber ihrer Eröffnung blendet, der Silberlang ihres Organs, gart und voll pocht, belohnt mehr als den einen Stolz: es kann förmlich ein glänzendes Bild des heimunterströmten, heurigen Freudenmächters gefunden werden. Und wenn ein Concert auch in Concerten auch als Tannhäuser hier hören lassen. Ein geistiges Gespiel aber, der Hans in *Smetana's Verlaufender Bräut*, zeigt eine neue Seite seines Talents. Er bewies, daß er sich auch im Thale des Spielers recht wohl zu bewegen weiß. Vor Alem berührte die bei der Hölle seines Organes fast überragende Leichtigkeit seiner Tongebung überaus angenehm. Sein Hans war so durchaus auf den flotten, scherenden Ton gestimmt, der einzig dem Wesen des leden, würgigen Durchs entwirkt, daß er jede gesangliche Couplierung, jedes Paradies mit hohen Tönen beinahe zu anglistisch vermeidet. Wenigstens hätte er seiner Art getrost noch würgsame Richter aufstecken dürfen, um Niemand über sein bedeutendes himmlisches Vermögen im Brodeln zu lassen.

Leipzig, 26. December. Frau Beatrice Kernic vom Hoftheater in München wieder einmal zu hören, das war ein Fest für das Leipziger Theaterpublikum. Das Haus war ausverkauft, der Jubel groß, obgleich die Partie der Eva in Wagner's „Meistersinger“ nicht gerade auf äußeres Erfolg zugeschnitten ist. Wie heller Sonnenchein füllt die lieblichen Goldschmiedschötgerchen in die grüne Atmosphäre der Zuschauersäale und lacht dem Hörer beglückend ins Herz hinein. Der jugendliche Zauber ihrer Eröffnung blendet, der Silberlang ihres Organs, gart und voll pocht, belohnt mehr als den einen Stolz: es kann förmlich ein glänzendes Bild des heimunterströmten, heurigen Freudenmächters gefunden werden. Und wenn ein Concert auch in Concerten auch als Tannhäuser hier hören lassen. Ein geistiges Gespiel aber, der Hans in *Smetana's Verlaufender Bräut*, zeigt eine neue Seite seines Talents. Er bewies, daß er sich auch im Thale des Spielers recht wohl zu bewegen weiß. Vor Alem berührte die bei der Hölle seines Organes fast überragende Leichtigkeit seiner Tongebung überaus angenehm. Sein Hans war so durchaus auf den flotten, scherenden Ton gestimmt, der einzig dem Wesen des leden, würgigen Durchs entwirkt, daß er jede gesangliche Couplierung, jedes Paradies mit hohen Tönen beinahe zu anglistisch vermeidet. Wenigstens hätte er seiner Art getrost noch würgsame Richter aufstecken dürfen, um Niemand über sein bedeutendes himmlisches Vermögen im Brodeln zu lassen.

Leipzig, 26. December. Frau Beatrice Kernic vom Hoftheater in München wieder einmal zu hören, das war ein Fest für das Leipziger Theaterpublikum. Das Haus war ausverkauft, der Jubel groß, obgleich die Partie der Eva in Wagner's „Meistersinger“ nicht gerade auf äußeres Erfolg zugeschnitten ist. Wie heller Sonnenchein füllt die lieblichen Goldschmiedschötgerchen in die grüne Atmosphäre der Zuschauersäale und lacht dem Hörer beglückend ins Herz hinein. Der jugendliche Zauber ihrer Eröffnung blendet, der Silberlang ihres Organs, gart und voll pocht, belohnt mehr als den einen Stolz: es kann förmlich ein glänzendes Bild des heimunterströmten, heurigen Freudenmächters gefunden werden. Und wenn ein Concert auch in Concerten auch als Tannhäuser hier hören lassen. Ein geistiges Gespiel aber, der Hans in *Smetana's Verlaufender Bräut*, zeigt eine neue Seite seines Talents. Er bewies, daß er sich auch im Thale des Spielers recht wohl zu bewegen weiß. Vor Alem berührte die bei der Hölle seines Organes fast überragende Leichtigkeit seiner Tongebung überaus angenehm. Sein Hans war so durchaus auf den flotten, scherenden Ton gestimmt, der einzig dem Wesen des leden, würgigen Durchs entwirkt, daß er jede gesangliche Couplierung, jedes Paradies mit hohen Tönen beinahe zu anglistisch vermeidet. Wenigstens hätte er seiner Art getrost noch würgsame Richter aufstecken dürfen, um Niemand über sein bedeutendes himmlisches Vermögen im Brodeln zu lassen.

Leipzig, 26. December. Frau Beatrice Kernic vom Hoftheater in München wieder einmal zu hören, das war ein Fest für das Leipziger Theaterpublikum. Das Haus war ausverkauft, der Jubel groß, obgleich die Partie der Eva in Wagner's „Meistersinger“ nicht gerade auf äußeres Erfolg zugeschnitten ist. Wie heller Sonnenchein füllt die lieblichen Goldschmiedschötgerchen in die grüne Atmosphäre der Zuschauersäale und lacht dem Hörer beglückend ins Herz hinein. Der jugendliche Zauber ihrer Eröffnung blendet, der Silberlang ihres Organs, gart und voll pocht, belohnt mehr als den einen Stolz: es kann förmlich ein glänzendes Bild des heimunterströmten, heurigen Freudenmächters gefunden werden. Und wenn ein Concert auch in Concerten auch als Tannhäuser hier hören lassen. Ein geistiges Gespiel aber, der Hans in *Smetana's Verlaufender Bräut*, zeigt eine neue Seite seines Talents. Er bewies, daß er sich auch im Thale des Spielers recht wohl zu bewegen weiß. Vor Alem berührte die bei der Hölle seines Organes fast überragende Leichtigkeit seiner Tongebung überaus angenehm. Sein Hans war so durchaus auf den flotten, scherenden Ton gestimmt, der einzig dem Wesen des leden, würgigen Durchs entwirkt, daß er jede gesangliche Couplierung, jedes Paradies mit hohen Tönen beinahe zu anglistisch vermeidet. Wenigstens hätte er seiner Art getrost noch würgsame Richter aufstecken dürfen, um Niemand über sein bedeutendes himmlisches Vermögen im Brodeln zu lassen.

Leipzig, 26. December. Frau Beatrice Kernic vom Hoftheater in München wieder einmal zu hören, das war ein Fest für das Leipziger Theaterpublikum. Das Haus war ausverkauft, der Jubel groß, obgleich die Partie der Eva in Wagner's „Meistersinger“ nicht gerade auf äußeres Erfolg zugeschnitten ist. Wie heller Sonnenchein füllt die lieblichen Goldschmiedschötgerchen in die grüne Atmosphäre der Zuschauersäale und lacht dem Hörer beglückend ins Herz hinein. Der jugendliche Zauber ihrer Eröffnung blendet, der Silberlang ihres Organs, gart und voll pocht, belohnt mehr als den einen Stolz: es kann förmlich ein glänzendes Bild des heimunterströmten, heurigen Freudenmächters gefunden werden. Und wenn ein Concert auch in Concerten auch als Tannhäuser hier hören lassen. Ein geistiges Gespiel aber, der Hans in *Smetana's Verlaufender Bräut*, zeigt eine neue Seite seines Talents. Er bewies, daß er sich auch im Thale des Spielers recht wohl zu bewegen weiß. Vor Alem berührte die bei der Hölle seines Organes fast überragende Leichtigkeit seiner Tongebung überaus angenehm. Sein Hans war so durchaus auf den flotten, scherenden Ton gestimmt, der einzig dem Wesen des leden, würgigen Durchs entwirkt, daß er jede gesangliche Couplierung, jedes Paradies mit hohen Tönen beinahe zu anglistisch vermeidet. Wenigstens hätte er seiner Art getrost noch würgsame Richter aufstecken dürfen, um Niemand über sein bedeutendes himmlisches Vermögen im Brodeln zu lassen.

Leipzig, 26. December. Frau Beatrice Kernic vom Hoftheater in München wieder einmal zu hören, das war ein Fest für das Leipziger Theaterpublikum. Das Haus war ausverkauft, der Jubel groß, obgleich die Partie der Eva in Wagner's „Meistersinger“ nicht gerade auf äußeres Erfolg zugeschnitten ist. Wie heller Sonnenchein füllt die lieblichen Goldschmiedschötgerchen in die grüne Atmosphäre der Zuschauersäale und lacht dem Hörer beglückend ins Herz hinein. Der jugendliche Zauber ihrer Eröffnung blendet, der Silberlang ihres Organs, gart und voll pocht, belohnt mehr als den einen Stolz: es kann förmlich ein glänzendes Bild des heimunterströmten, heurigen Freudenmächters gefunden werden. Und wenn ein Concert auch in Concerten auch als Tannhäuser hier hören lassen. Ein geistiges Gespiel aber, der Hans in *Smetana's Verlaufender Bräut*, zeigt eine neue Seite seines Talents. Er bewies, daß er sich auch im Thale des Spielers recht wohl zu bewegen weiß. Vor Alem berührte die bei der Hölle seines Organes fast überragende Leichtigkeit seiner Tongebung überaus angenehm. Sein Hans war so durchaus auf den flotten, scherenden Ton gestimmt, der einzig dem Wesen des leden, würgigen Durchs entwirkt, daß er jede gesangliche Couplierung, jedes Paradies mit hohen Tönen beinahe zu anglistisch vermeidet. Wenigstens hätte er seiner Art getrost noch würgsame Richter aufstecken dürfen, um Niemand über sein bedeutendes himmlisches Vermögen im Brodeln zu lassen.

Leipzig, 26. December. Frau Beatrice Kernic vom Hoftheater in München wieder einmal zu hören, das war ein Fest für das Leipziger Theaterpublikum. Das Haus war ausverkauft, der Jubel groß, obgleich die Partie der Eva in Wagner's „Meistersinger“ nicht gerade auf äußeres Erfolg zugeschnitten ist. Wie heller Sonnenchein füllt die lieblichen Goldschmiedschötgerchen in die grüne Atmosphäre der Zuschauersäale und lacht dem Hörer beglückend ins Herz hinein. Der jugendliche Zauber ihrer Eröffnung blendet, der Silberlang ihres Organs, gart und voll pocht, belohnt mehr als den einen Stolz: es kann förmlich ein glänzendes Bild des heimunterströmten, heurigen Freudenmächters gefunden werden. Und wenn ein Concert auch in Concerten auch als Tannhäuser hier hören lassen. Ein geistiges Gespiel aber, der Hans in *Smetana's Verlaufender Bräut*, zeigt eine neue Seite seines Talents. Er bewies, daß er sich auch im Thale des Spielers recht wohl zu bewegen weiß. Vor Alem berührte die bei der Hölle seines Organes fast überragende Leichtigkeit seiner Tongebung überaus angenehm. Sein Hans war so durchaus auf den flotten, scherenden Ton gestimmt, der einzig dem Wesen des leden, würgigen Durchs entwirkt, daß er jede gesangliche Couplierung, jedes Paradies mit hohen Tönen beinahe zu anglistisch vermeidet. Wenigstens hätte er seiner Art getrost noch würgsame Richter aufstecken dürfen, um Niemand über sein bedeutendes himmlisches Vermögen im Brodeln zu lassen.

Leipzig, 26. December. Frau Beatrice Kernic vom Hoftheater in München wieder einmal zu hören, das war ein Fest für das Leipziger Theaterpublikum. Das Haus war ausverkauft, der Jubel groß, obgleich die Partie der Eva in Wagner's „Meistersinger“ nicht gerade auf äußeres Erfolg zugeschnitten ist. Wie heller Sonnenchein füllt die lieblichen Goldschmiedschötgerchen in die grüne Atmosphäre der Zuschauersäale und lacht dem Hörer beglückend ins Herz hinein. Der jugendliche Zauber ihrer Eröffnung blendet, der Silberlang ihres Organs, gart und voll pocht, belohnt mehr als den einen Stolz: es kann förmlich ein glänzendes Bild des heimunterströmten, heurigen Freudenmächters gefunden werden. Und wenn ein Concert auch in Concerten auch als Tannhäuser hier hören lassen. Ein geistiges Gespiel aber, der Hans in *Smetana's Verlaufender Bräut*, zeigt eine neue Seite seines Talents. Er bewies, daß er sich auch im Thale des Spielers recht wohl zu bewegen weiß. Vor Alem berührte die bei der Hölle seines Organes fast überragende Leichtigkeit seiner Tongebung überaus angenehm. Sein Hans war so durchaus auf den flotten, scherenden Ton gestimmt, der einzig dem Wesen des leden, würgigen Durchs entwirkt, daß er jede gesangliche Couplierung, jedes Paradies mit hohen Tönen beinahe zu anglistisch vermeidet. Wenigstens hätte er seiner Art getrost noch würgsame Richter aufstecken dürfen, um Niemand über sein bedeutendes himmlisches Vermögen im Brodeln zu lassen.

Leipzig, 26. December. Frau Beatrice Kernic vom Hoftheater in München wieder einmal zu hören, das war ein Fest für das Leipziger Theaterpublikum. Das Haus war ausverkauft, der Jubel groß, obgleich die Partie der Eva in Wagner's „Meistersinger“ nicht gerade auf äußeres Erfolg zugeschnitten ist. Wie heller Sonnenchein füllt die lieblichen Goldschmiedschötgerchen in die grüne Atmosphäre der Zuschauersäale und lacht dem Hörer beglückend ins Herz hinein. Der jugendliche Zauber ihrer Eröffnung blendet, der Silberlang ihres Organs, gart und voll pocht, belohnt mehr als den einen Stolz: es kann förmlich ein glänzendes Bild des heimunterströmten, heurigen Freudenmächters gefunden werden. Und wenn ein Concert auch in Concerten auch als Tannhäuser hier hören lassen. Ein geistiges Gespiel aber, der Hans in *Smetana's Verlaufender Bräut*, zeigt eine neue Seite seines Talents. Er bewies, daß er sich auch im Thale des Spielers recht wohl zu bewegen weiß. Vor Alem berührte die bei der Hölle seines Organes fast überragende Leichtigkeit seiner Tongebung überaus angenehm. Sein Hans war so durchaus auf den flotten, scherenden Ton gestimmt, der einzig dem Wesen des leden, würgigen Durchs entwirkt, daß er jede gesangliche Couplierung, jedes Paradies mit hohen Tönen beinahe zu anglistisch vermeidet. Wenigstens hätte er seiner Art getrost noch würgsame Richter aufstecken dürfen, um Niemand über sein bedeutendes himmlisches Vermögen im Brodeln zu lassen.

Leipzig, 26. December. Frau Beatrice Kernic vom Hoftheater in München wieder einmal zu hören, das war ein Fest für das Leipziger Theaterpublikum. Das Haus war ausverkauft, der Jubel groß, obgleich die Partie der Eva in Wagner's „Meistersinger“ nicht gerade auf äußeres Erfolg zugeschnitten ist. Wie heller Sonnenchein füllt die lieblichen Goldschmiedschötgerchen in die grüne Atmosphäre der Zuschauersäale und lacht dem Hörer beglückend ins Herz hinein. Der jugendliche Zauber ihrer Eröffnung blendet, der Silberlang ihres Organs, gart und voll pocht, belohnt mehr als den einen Stolz: es kann förmlich ein glänzendes Bild des heimunterströmten, heurigen Freudenmächters gefunden werden. Und wenn ein Concert auch in Concerten auch als Tannhäuser hier hören lassen. Ein geistiges Gespiel aber, der Hans in *Smetana's Verlaufender Bräut*, zeigt eine neue Seite seines Talents. Er bewies, daß er sich auch im Thale des Spielers recht wohl zu bewegen weiß. Vor Alem berührte die bei der Hölle seines Organes fast überragende Leichtigkeit seiner Tongebung überaus angenehm. Sein Hans war so durchaus auf den flotten, scherenden Ton gestimmt, der einzig dem Wesen des leden, würgigen Durchs entwirkt, daß er jede gesangliche Couplierung, jedes Paradies mit hohen Tönen beinahe zu anglistisch vermeidet. Wenigstens hätte er seiner Art getrost noch würgsame Richter aufstecken dürfen, um Niemand über sein bedeutendes himmlisches Vermögen im Brodeln zu lassen.

Leipzig, 26. December. Frau Beatrice Kernic vom Hoftheater in München wieder einmal zu hören, das war ein Fest für das Leipziger Theaterpublikum. Das Haus war ausverkauft, der Jubel groß, obgleich die Partie der Eva in Wagner's „Meistersinger“ nicht gerade auf äußeres Erfolg zugeschnitten ist. Wie heller Sonnenchein füllt die lieblichen Goldschmiedschötgerchen in die grüne Atmosphäre der Zuschauersäale und lacht dem Hörer beglückend ins Herz hinein. Der jugendliche Zauber ihrer Eröffnung blendet, der Silberlang ihres Organs, gart und voll pocht, belohnt mehr als den einen Stolz: es kann förmlich ein glänzendes Bild des heimunterströmten, heurigen Freudenmächters gefunden werden. Und wenn ein Concert auch in Concerten auch als Tannhäuser hier hören lassen. Ein geistiges Gespiel aber, der Hans in *Smetana's Verlaufender Bräut*, zeigt eine neue Seite seines Talents. Er bewies, daß er sich auch im Thale des Spielers recht wohl zu bewegen weiß. Vor Alem berührte die bei der Hölle seines Organes fast überragende Leichtigkeit seiner Tongebung überaus angenehm. Sein Hans war so durchaus auf den flotten, scherenden Ton gestimmt, der einzig dem Wesen des leden, würgigen Durchs entwirkt, daß er jede gesangliche Couplierung, jedes Paradies mit hohen Tönen beinahe zu anglistisch vermeidet.

Verzeichnis

Der auf das Geschäftsjahr 1900 gewählter

Haupt- und Hilfsfächer

A. Hauptstädten.

•. йети., Steinbuckelwir
жимала Steinische Wölfe

Blag. Ed. Aug., Kaufmann, Leipzig, Kneide, Carl Christ. Bruno, Bäderobermeister, Leipzig, Lüdke, Franz Rob. Ulrich, Chirurgen und Hodentherapeft, Leipzig, Lühmann, F. C. Bankdirektor, Leipzig, Böhme, Friedr. Wilh. Bädermeister, Leipzig, Sedorer, Richard, Kaufmann, Leipzig, Borcheler, Friedr. Otto, Gottsch, Buchhändler, Leipzig, Bisch, Friedr. Rich., Optiker, Leipzig, Blafer, Robert Herm., Apotheker, Leipzig, Bernet, Carl Gust., Heintz, Verfützungsdirektor, Leipzig, Bräuer, Carl Gust., Dr. Buchdruckereibesitzer, Leipzig, Böhme, Heintz, Gust., Zigarettenfabrikant, Leipzig, Bräuer, Carl Eduard, Maurermeister, Leipzig, Boumeyer, Carl Ed., Kaufmann, Leipzig, Bergähnbler, Gust. Ad., Apotheker, Leipzig, Brömmann, Friedr. Wilh. Ernst, Kaufmann, Leipzig, Böckeler, Jul. Rich., Kaufmann, Leipzig, Büchmann, Friedr. Otto, Kaufmann, Leipzig, Borsig, Egbert Johann, Buchdruckereibesitzer, Leipzig, Beder, Georg Carl Hugo, Kaufmann, Leipzig, Bering, Rich. Moritz, Kaufmann, Leipzig, Bentele, Job. Gott., Goldschmied, Leipzig, Brodhause, Rud. Heinr., Verlagsbuchhändler, Leipzig, Buchner, Walther, Alphons Carl, Kaufmann und Fabrikdirektor, Leipzig, Bertram, Friedr. Theob. Jul. Dr. ph. und Chemiker, Leipzig, Bräuer, Georg, Dr. phil., Kaufmann, Leipzig, Beder, Gust. Orl. Albin, Buchdruckereibesitzer, Leipzig, Baum, Carl August, Bankdirektor, Leipzig, Bendix, Benedikt Ulf. Carl, priv. Kaufmann, Leipzig, Dürr, Alphonse, Dr. ph. und Buchhändler, Leipzig, Drehler, Ad. Victor Emil, Kaufmann, Leipzig, Diez, Friedr. Hugo, Kaufmann, Leipzig, Dimpfel, Heintz. Theob. Architett, Leipzig, Döring, Hugo Rud., Kaufmann, Leipzig, Diez, Otto, Oberförster, Leuhß, Davignon, Louis Aug., Orl. Kaufmann, Leipzig, Diez, Franz Orlar, Gutbesitzer, Lieberwitzmarkt, Dach, Aug., Schneidermeister, Leipzig, Derham, Robert James, Kaufmann und Consul, Leipzig, Engel, Friedr. Aug., Glasermeister, Leipzig, Engelmann, Otto Emil, Kaufmann, Leipzig, Erkelin, Gust. Ad. Herm., Riemermeister, Leipzig, Erler, Max Rud., Kaufmann, Leipzig, von Funk, Carl Friedr. Curt, Buchhändler, Leipzig, Franze, Wilh. Emil Moritz, Kaufmann, Leipzig, Franke, Carl Hermann, Kaufmann, Leipzig, Fiedler, Ludwig Max., Kaufmann, Leipzig, Fissel, Herm. Rich., Schuhmeister, Leipzig, Freyer, Alfred Wolfenmar, Kaufmann, Leipzig, Geleislein, Joh. Paul, Conn. Rath, Leipzig, Geesper, Joh. Rich., Kaufmann, Leipzig, Grönde, Paul Theophil, Pianofortefabrikant, Leipzig, Graef, Heinrich, Heinrich Hermann, Pianofortefabrikant, Leipzig, Grosshoff, Louis Ernst, Gutbesitzer, Lieberwitzmarkt, Jauß, Friedr. Wilh. Orl. Kaufmann, Schönefeld, Fräbel, Peter, Karl Ernst, Millerungspächter, Leipzig, Girsböck, Hilmer, Kaufmann, Leipzig, Götz, Carl Wilhelm, Jannaschefabrikant, Leipzig, Geyer, Gust. Ad., Schulte, Leipzig, Gruner, Franz, Kaufmann, Leipzig, Gutheil, Georg Rich. Rudolf, Kaufmann, Leipzig, Gruener, Paul Orlar, Priolmann, Leipzig, Gumprecht, Alex. Emil, Kaufmann, Leipzig, Höhne, C. H. O. Kaufmann, Leipzig, Grüner, Carl Otto Adolf, Kaufmann, Leipzig, Götting, Alfred, Kaufmann und Coesel, Leipzig, Göts, Ernst Carl Heintz, Chrift, Papierhändler, Leipzig, Gläser, Carl Wilh., Gutbesitzer, Holzhausen, Geier, Carl Moritz, Kaufmann, Leipzig, Gehrke, Arthur Paul, Mittergutbesitzer, Leipzig, Gläser, Franz Theob., Buchdruckereibesitzer, Leipzig, Gubben, Rich. Paul, Fabrikbesitzer, Leipzig, Gontarz, Friedr., Kaufmann, Leibnitz, Gerde, Heintz, Paul Wallber, Fabrikbesitzer, Leipzig, Gerold, Friedr. Ad., Drehleitermeister, Leipzig, Gundel, Carl Gust., Tischlermeister, Leipzig, Höher, Heinz, Moritz, Buchdruckereimaster, Leipzig, Günther, Emil Theob., Kaufmann, Leipzig, Gerold, Alfred Wilhelm, Hofbädermeister, Leipzig, Grest, Hugo Wilhelm, Kaufmann, Leipzig, Grunow, Joh. Carl Lubin, Buchhändler, Leipzig, Hofmann, Moritz Dagobert, Kaufmann, Leipzig, Heder, Joh. Theob., Kaufmann, Leipzig, Hennig, Gottlieb, Gust. Herm. Ad., Kaufmann, Leipzig, Houphmann, Carl Friedr., Bankbeamter, Leipzig, Haber-

baud, Joh. Jul. Herm., Schreidermeister, Leipzig, Henzel, Rich.,
Kliograph, Leipzig, Hoffmann, Emil, Buchdruckermeister, Leipzig,
Hermann, Gust. Dr., Glasmalermeister, Leipzig, Hoehn, Carl
Ernst, Kaufmann, Leipzig, Harzgau, Theodor Otto Adam, Fabrik-
besitzer, Leipzig, Hoyer, Carl Bruno, Kaufmann, Leipzig, Hoff-
mann, Ulrich, Kaufmann und Conrat, Leipzig, Herzart, Carl
Albert, Kaufmann, Leipzig, Herrenstein, Friedr. Georg, Georg
Kaufmann, Carl Ulrich, Hohm, Carl Georg, Kaufmann, Leipzig,
Heckmann, Carl Ulrich, Schneidermeister, Leipzig, Heinrich
Gust. Friedr. Joh., Tischlerobermeister, Leipzig, Hugo, Alexander,
Kuhnschifer, Gesschen, Höhn, Heintz, Friedr. Felix, Ingenieur,
Leipzig, Hoffmann, Jul. Ros., Architekt und Maurermeister,
Leipzig, Hoffmann, Georgius, Walter, Leipzig, Hoffmann,
Hilpert Rich., Baumwollfärber, Leipzig, Hauthner, Georg Ernst,
Fabrikdirektor, Leipzig, Jacob, Will, Will, Eduard, Apotheker,
Leipzig, Jähnig, Otto, Buchdruckermeister, Leipzig, Jäsch, Rich.,
Gust. und Michaelis, Leipzig, Jenke, Arthur, Architekt
und Baumeister, Leipzig, Junke, Arthur Felix, Kaufmann, Leipzig,
Jeseler, Wld. C., Kaufmann, Leipzig, Jäger, C. L. Otto, Kauf-
mann, Kaufmann, Carl Friedr., Bädermeister, Leipzig,
Jäger, Hermann Bruno, Sachverständiger, Leipzig, Janschow,
Jugen Curt, Buchdruckermeister, Leipzig, Jäger, Peter, Friedr.
Curt, Apotheker, Leipzig, Kindt, Uno Max Eugen, Optiker,
Leipzig, Klemm, Ernst Heinrich, Kaufmann, Leipzig, Konter,
Hermann Friedr., Schlossermeister, Leipzig, Kutsch, Franz Paul,
Kaufmann, Leipzig, Kübler, Friedr. Aug., Kaufmann, Schönesfeld,
Küller, Anton Bruno, Kaufmann, Leipzig, Küntzel, Louis Gustav,
Kaufmann, Leipzig, Klemm, Bernhard, Felix, Max und Was-
serschlaufenbauer, Leipzig, Kornmann, Walther, Dr. phil. und Kauf-
mann, Leipzig, Köller, Friedr. Aug., Kaufmann, Schönesfeld,
Küster, Georg Curt Will, Schriftgießereibesitzer, Leipzig, Küsten-
berg, Waldemar, Kaufmann, Leipzig, Kleinempel, Herm. Otto,
Kraemer, Leipzig, Klinger, Herm. Georg, Kaufmann, Leipzig,
Knappe, Carl Josef, Topofittermeister, Leipzig, Kornagel, Joh.
Heinz, Jul., Mauermeister, Leipzig, Krueger, Hans Rich.,
Buchdruckermeister, Leipzig, Küchenmeister, Joh. Emil, Direc-
tor der Leipziger Elektricitäts-Werke, Leipzig, Kürsten, Oskar
Hermann, Clement, Kliographmeister, Leipzig, Küchenmeister, Carl
Hermann, Heinr. Gust., Fabrikdirektor, Leipzig, Kühne, Veine, Alfred,
Küblermeister, Leipzig, Kükner, Carl Emil, Weinhändlerin,
Leipzig, Körner, Alfred Moritz, Buchdrucker, Leipzig, Liebe,
Friedr. Aug., Kaufmann, Leipzig, Lachus, Anton Gott., Kauf-
mann, Leipzig, Löwe, Aug. Emil Theob., Apotheker, Leipzig,
Löbke, Joh. Heinr. Ulrich Louis, Kaufmann, Leipzig, Link,
Friedr. Wld., Gold- und Silbermeister, Leipzig, Lotte, Friedr. Carl,
Verlagsbuchhändler, Leipzig, Lieberoth, Heinr. Ed., Konrad,
Kaufmann, Leipzig, Lorenz, Heinr. Wld., Spielwarenhändler,
Leipzig, Rütte, Adolf Paul Daniel, Prinzenmann, Leipzig, Roth-
mann, Oskar Paul, Fabrikdirektor, Leipzig, Zug, Rich. Carl
Saul, Apotheker, Leipzig, Mühlmann, Ernst Heinr. Hugo,
Kaufmann, Leipzig, Werner, Friedr. Otto, Kaufmann, Leipzig,
Nitsch, Otto, Gärtnermeister, Leipzig, Werens, Carl
Friedr., Goldschmied, Leipzig, Wan, Paul Emil Julius, Kauf-
mann, Leipzig, Winkelhake, Carl Emil, Conditor, Leipzig, Mandl,
Leopold, Kaufmann, Leipzig, Richard, Paul Ulrich, Tap-
iseriemeister, Leipzig, Müller, Carl Otto, Kaufmann, Leipzig,
Mölsch, Peter Hermann, Gastwirth, Leipzig, Meier, Emil
Bruno, Kaufmann und Optiker, Leipzig, Werner, Emil Arthur,
Verlagsbuchhändler, Leipzig, Mühlberg, Johann, Apotheker,
Leipzig, Mühlberg, Curt, Kaufmann und Buchdruckermeister,
Leipzig, Wiersch, Moritz Gust., Architekt und Maurermeister,
Leipzig, Wirt, Herm. Otto, Ingenieur, Leipzig, Weißner, Oskar Albert, Bild-
händler, Leipzig, Weier, Joh. Traug. Georg, Zimmermeister,
Leipzig, Rädler, Carl Ott. Otto Hugo, Kaufmann, Leipzig,

Wittigutspachler, Leipzig, Roth, Frede, Edwin, Stauffen, Leipzig,
Rieglmann, Gust., Luom, Fielderobemester, Leipzig, Dehler,
David Quint, Witz, Rauhmann, Leipzig, Pommel, Emil, Mar-
khardt, Grindel, Elmer, Schmid, Gehrke, Gehrke

ring, Carl Ferdinand, Schuhmachermeister, Leipzig, Teutsch.
Friede, Rich., Bäckermeister, Leipzig, Martin, Joh. Heinrich,
Vocalrichter, Leipzig.

Standesamtliche Nachrichten.

Bem 18. bis mit 23. December 1899.

Glandesamt I

Zusgebote: Dräner, Hugo, Böttcher, mit Weiszmann,
Therese Alwine, hier. — Kübler, Hugo Richard, Zeugschmied,
mit Vogel, Frieda, Clara Alwine Uteria, hier. — Nodet, Carl
Julius, Sohn und Sohter, mit Trüschel, Johanne Therese Ida,
hier. — Weil, Max Eduard, Fünfzigermeister, mit Leisemann,
Emilie Anna, hier. — Dötschner, Anton, Schuhmacher, mit
Straus, Martha Eugenie, hier. — Wissler, Ernst Alfred, Kauf-
mann, mit Kuhn, Katharina Carolina Hermine, hier. — Bad-
hoff, Carl Gustav Eduard, Arbeiter, mit Winter, Amalia Hed-
wig, hier. — Hille, Andreas Martin Friedrich, Schuhmacher-
meister, mit Grolle, Marie Friederike Pauline, hier. — Israel,
Arthur Felix Wag, Schneider, mit Stübing, Rosa, hier.
— von Hugo, Hermann Heinrich Constantin Carl, Goldmeister, mit
Görting, Margaretha Rosalie Marie, hier. — Müller, Georg
Carl Emanuel, Droguist in Heiligenthal bei Cassel, mit Her-
zog, Auguste Bertha Louise, hier. — Plese, Reinhold August,
Schlosser an der Staatsbahn, mit Schade, Marie Anna, hier.
— Hild, Otto Paul, Handarbeiter, mit Hoppe, Emma Emilie
Kamile, hier. — Wallachmeister, Walther Alfred, Buchbinder in
L-Reudnitz, mit Richter, Wilhelmine Emma Louise, hier.
— Förster, Friederich Carl Theodor Otto, Zeichner, mit Hood, Jo-
hanna Wilhelmine Marie, hier. — Weikapfel, Moses Jacob,
Handelsmann, mit Kummer, Esther, hier. — Spindler, Otto
Wag Brans, Schlosserei-Horarbeiter hier, mit Biedler, Anna
Marie, in Naumburg a. S. — Luz, Paul Joseph August,
Klempermeister, mit Gößen, Johanna Josephina Margaretha,
hier. — Große, Johann Gottlieb, Krädenwärter im Wehlitz,
mit verm. Reuhof, geb. Henckel, Maria Louise, hier. — Geier,
Theodor Bruns Wilhelm, Ofenheizer hier, mit Beder, Maria
Auguste, in L-Eindenau. — Schmidt, Gustav Robert Karl, Bild-
hauer in Jülich, mit Wölfe, Ida Bertha, in L-Gohlit. —
Zusammen 22.

Obstliehuagen: Biegler, Aug. Wilh., Handarbeiter,
mit verm. Begaud, ges. Poppe, geb. Hödel, Therese, Wilhelm,
hier. — Heinlein, Herm. Gust., Schmied hier, mit Gerhardt,
Emilie Anna, in L-Reudnitz. — Wilhmann, Ernst Ferd. Ott.,
Bastwart hier, mit Langloh, Martha Wilhelmine Elisabeth, in
Eisenach. — Müller, Friedrich Wilhelm Hermann, Fischer in
L-Connewitz, mit Wehmann, Ida Minna, hier. — Neumann,
Rox Leon, Kaufmann in Plena (Sachsen), mit Joachimthal,
Kara Margaretha, hier. — Claus, Friedrich Wilhelm, Bahn-
arbeiter hier, mit Weiser, Marie Bertha, in Schleiz u. Delitzsch.
— Elias, Ernst Robert, Marthelfer in L-Reudnitz, mit Gleichen-
berg, Anna Pauline, hier. — Hoffmann, Otto Carl August
Friedrich, Landwirth in Heldrungen Bez. Magdeburg, mit Probst,
Karo, Auguste Wilhelmine, hier. — Seebach, Adolf Wag.
Sohter, mit Müller, Wilhelmine Johanna Maria, hier. —
Müller, August, Maurer hier, mit Hanke, Friederike Marie Anna,
in L-Gutrich. — Grätz, Alfred Karl Eduard, Kaufmann
hier, mit Schröder, Marie Hedwig, in L-Connewitz. — Leibler,
Georg Heinrich, Maler in L-Reudnitz, mit Gläze, Minna Anna
Bertha, hier. — Reinhardt, Friedrich Ernst, Marthelfer, mit
Kosse, Bertha Alwine, hier. — Kühne, Heinrich August, Hand-
arbeiter, mit Hochstet, Dorothea Bertha Margaretha, hier. —
Andreas, Karl Richard, Bastwart hier, mit verm. Schulz, geb.
Andreas, Theophila, in L-Augst-Großdöben. — Gläser,
Georg Gottlieb Ferdinand, Gementarbeiter, mit verm. Gläser,
Ed. Ernst, August Bertha Christina Charlotte, hier. — Ge-
wang, Hugo Wilhelm August Christian, Handlungskreislenker, mit
Sohter, Martha Anna, hier. — Müller, Wilhelm Albert,
Sohtelfer, mit Schleiß, Marie Elizabeth, hier. — Gohn, Hein-
rich, Kaufmann, mit Grob, Ella, hier. — Jahrfeld, Martin
Heinrich Gottlieb, Versicherungsbeamter, mit Münker, Anna Pa-
ule Auguste Eleonore, hier. — Manger, Carl Friedrich, Schilber-
saler in Rastungen bei Düsseldorf, mit Otto, Minna Ida, hier.
— Huber, Felix Curt Willibald, Tischler, mit Dannenberg, Wil-
helmine Louise Martha, hier. — Krüger, Friederich Reinhard,
Gauverkehrsbeamter in Hoburg bei Warzen, mit Richter, Auguste
Iola, hier. — Zusammen 24.

Gebarten: Haillard, Samuel Theodor, Musikkdirektor
— Heilmann, Ernst Julius, Klempermeisters S. — Sieber,
Jean Reinhard Wilhelm, Tischlers S. — Sommer, Albert
Ferdinand, Tischlermeisters S. — Lubenig, Paul Otto Richard,
Restorationämolers S. — Vogel, Julius Emil, Buchhalters S. —
Allmann, Alois, Weidenwärters I. — Schmidt, Karl Gottlieb
Ferd., Steinmeisters I. — Zimmermann, Johann Ernst
Friedrich, Handlungsgesellens S. — Richter, Friedrich Hermann,
Euerwehrmann I. — Sohre, Carl Ottomar Robert, Marth-
elfers S. — Hilgemier, Carl Friedrich Heinrich, prast. Arzt,
med. I. — Gallin, Friedrich Wilhelm Reinhold, Schneider-
meisters I. — Linde, Karl Oskar, Schmieders S. — Jahr-
feldt, August Eduard, Buchhalters S. — Jahr-
feldt, Friedrich Hermann, Schreibermeisters I. —
Schreiter, Wilhelm Louis, Comptoirdiener I. — Ging-
ebastian, Oberquäschers S. & Thonberg. — Nobekot, Gustav
Wolfgang, Kaufmann I. — Rudloff, Richard, Reiseurs I. —
Bartmäcker, Hermann, Kaufmanns I. — Rudolph, Carl
Friedrich Ernst, Rutschers I. — Wissler, Paul Richard, Tischler-
meisters S. — Hornschuh, Friedrich Wilhelm, Schreibermeisters S.
Kleiner, Emil Ernst, Marthelfers S. — Hoffmann, Carl
Wilhelm August, Schriftlepers S. — Lehmann, Johannes,
Handlungsgesellens I. — Theisert, Georg Maximilian
August, Kaufmann S. — Ries, Wilhelm Oscar Lothar,
Reiseurs S. — Grusmann, Julius August Karl, Kauf-
mann S. — Drechsler, Karl Peter Friedrich Wilhelm, Post-
beamten S. — Leonhard, Friedrich Hermann, Bucharbeiter
— Schleg, Gustav, Gassen-Mühlherrers S. — Friede-
rich, Ernst Christian, Marthelfers S. — Werner, Carl
Anton Ulrich, Hilfsbremmers S. — Reimann, Janek, Handels-
mann S. — Kratzkowitz, Franz Vincent, Schmied S. —
Hornschuh, Samuel, Buchbinders S. — Rehler, Friedrich Gustav
Albert, Förbermeisters S. — Rehrling, Karl Hermann Louis
August, Expedientens S. — Herland, Johannes Friedrich Karl,
Kreiders I. — Weber, Friederich Wilhelm Gustav, Schmiede-
meister, Otto Heinrich, Schaffersmeisters I. — Stadelrodt,
Wolff, Max Albert, Uhrmachers I. — Grabow, Carl Friedrich
Albert, Kaufmanns S. L-Eindenau. — Weise, August Wil-
helm, Tischlers S. — Riepel, Kurt Friedrich Hermann,
Friedrich Wilhelm, Tischlers S. — Järmischer, Franz Robert,
Fendeberts I. — Warfas, Leopold, Marthelfers I. — Stothe-
richter, Ernst, Schneiders I. — Pöhl, Otto Max Franz,
Leopold und Sophie I. — Wöhrel, Joseph August Alois,
Gummearbeiter S. — Schmidt, Ernst Otto Theodor,
Leopold S. — Röbel, Michael, Marthelfers S. — Eicher,
Friedrich, Tischlers S. — Schmid, August Alois, Schmiede-
meister, Otto Max Franz, Tischlers S. —

Standesamt 1

Standesamt II.

Hausgebole: Bitter, Ernst Oskar, Photograph, mit Schürmann, Anna Lina, in L-Reudnitz. — Boe, Richard Bernhard August, Diener in L-Reudnitz, mit Gaißich, Marie Pauline, in Rüthen bei Bremen. — Schäfleger, Franz Oskar, Wundarzt, mit Goitschall, Anna Marie, in L-Reudnitz. — Kunz, Johanna Mar., Buchhändler in Leipzig, mit Wollmann, Henriette Theresie Martha, in L-Reudnitz. — Loug, Arthur, Bergarbeiter in Leipzig, mit Blonide, Johanne Elisabeth, in L-Reudnitz. — Schmidt, Eduard Oswald, Gärtnert, in L-Göschel, mit Deßmann, Clara Auguste, in L-Vollmarckdorf. — Steinholz, Jos. Heinrich, Ausländer in Leipzig, mit Werner, Anna Olga, in L-Reudnitzfeld. — Voote, Carl Emil Richard, Buchbinder in L-Reudnitz, mit Schmidt, Anna Martha, in L-Sellerhausen. — Horn, Emil Emanuel, Steinseitzer, mit Seidler, Auguste Emilie Clara, in L-Anger-Grotendorf. — Reichauer, Friedrich Carl, Cigarettenfaktor in Leipzig, mit Spangler, Emilie Anna, in L-Sellerhausen. — Zusammen 10.

Heeschließungen: Kunz, Heinrich Wolther, Commiss in Schönsfeld bei Leipzig, mit Heserlohn, Anna Regina, in L-Reudnitzfeld. — Busse, Konrad Philipp Theodor, Dienstbeamter in Leipzig, mit Holzapfel, Dorothea Friederike, in L-Anger-Grotendorf. — Grimm, Carl Richard Gustav, Steinseitzer in L-Anger-Grotendorf, mit Buchwald, Anna Auguste Ida, in L-Vollmarckdorf. — Jabe, Richard Arthur, Advokat in L-Reudnitz, mit Horwitz, Bertha Anna Marie Ida, in L-Reudnitz. — Pernigischen, Bernhard, Steinbrüder, mit Kellner, Ida Anna, in L-Sellerhausen. — Jacob, Johann Michael, Böttcher, mit Wagner, Friederike Marie, in L-Reudnitzfeld. — Voßenreiter, Friedrich Wilhelm, Waschhelfer in L-Reudnitz, mit Oseler, Agnes Hedwig, in Leipzig. — Toggeselle, Johanna Karl, Schlosser, mit Bambach, Marie Wilhelm, in L-Sellerhausen. — Weiner, Ernst Paul, Fleischer in Leipzig, mit Kleppig, Friederike Anna Ida, in L-Reudnitz. — Förster, Karl Max, Postillon in L-Reudnitz, mit Richter, Emilie Betha, in L-Thondorf. — Günther, Friedrich Ernst, Goldarbeiter, mit Brännel, Anna Martha, in L-Reudnitz. — Schindler, Carl August, Ausländer, mit Hollreich, Anna Emma, in L-Vollmarckdorf. — Tröde, Friedrich Wilhelm August Hugo, Versicherungsbeamter, mit Wehnert, Marie Martha, in L-Reudnitz. — Schäftelein, Emil Carl, Maurer in L-Reudnitz, mit Rauch, Magdalena, in Leipzig. — Süßner, Karl Gustav, Handarbeiter, mit dem. Ober, geb. Otte, gen. Wagnermann, Friederike Magdalene Antonia, in L-Anger-Grotendorf. — Hein, Wilhelm Paul, Buchbinder, mit Krebsmair, Pauline Clara, in L-Reudnitz. — Mühlert, Curt William, Blechhändler in Grimma, mit Nagel, Friederike Bertha Elsa, in L-Vollmarckdorf. — Richter, Friedrich Karl, Fleinhauer in L-Reudnitz, mit Göpfert, Else Lydia, in L-Sellerhausen. — Deich, Albert Emil Oskar, Glaser in L-Vollmarckdorf, mit Große, Minna Martha, in L-Sellerhausen. — Flegel, Friedrich Gustav, Fabrikarbeiter in Witten, mit Döschliger, Wilhelmine Marie Anna, in L-Reudnitzhausen. — Uebensq, Friedrich August Otto, Tischler, mit Kramer, Ida Emma Bertha, in L-Reudnitz. — Werner, Anton Heinrich Wilhelm Max, Ausländer, mit Polley, Marie Therese Anna, in L-Reudnitz. — Gängel, Eduard Franz, Arbeiter, mit Gangsorge, Paula Anna, in L-Thondorf. — Gödel, Arthur Alfred, Schneider in L-Anger-Grotendorf, mit Richter, Auguste Elisabetha, in L-Vollmarckdorf. — Straßburger, Oskar Max, Ervedient, mit Oberländer, Genlie Emma Ida, in L-Sellerhausen. — Klaas, Carl Robert, Tischler in Leipzig, mit Müller, Martha Ida, in L-Thondorf. — Hartmann, Emil Jean, Fleinhauer, mit Reichenbach, Maria Eleonore, in L-Vollmarckdorf. — Wendt, Albert Heinrich August, Fleischer in L-Reudnitz, mit Hohnstein, Anna Agnes, in L-Vollmarckdorf. — Bolzer, Gustav Paul, Lehrer, mit erbd. Orlitz, geb. Pötsch, Marie, in L-Reudnitz. — Schmidt, Otto Bruno, Ausländer in L-Vollmarckdorf, mit Bleischer, Ida Marie, in L-Sellerhausen. — Zusammen 30.

Geburten: Jaenert, Hermann Paul, Hartfeilantent, L-Reudnitzfeld. — Mojsch, Johann Gottlieb, Handarbeiter S. L-Reudnitz. — Schill, Carl Christian, Handarbeiter L-Vollmarckdorf. — Rüger, Karl Friedrich Hermann, Kaufmann L-Reudnitz. — Meyer, Paul Carl Friedrich, Oberpostdirektionsbeamter a. D. S. L-Reudnitz. — Dähnert, Robert Marvin, Steinbruchmeistermeister L-Vollmarckdorf. — Werner, Karl, Schneiders L-Reudnitz. — Reichert, Karl Hermann Max, Postboten S. L-Reudnitz. — Lehinger, Friedr. Wilhelm Gustav, Ladenmeister L-Reudnitz. — Süßner, Otto Hermann, Schneider S. L-Reudnitz. — Uhlemann, Eugen Adolf, Lithographen S. L-Anger-Grotendorf. — Abeler, Paul Almens, Bohrer S. L-Anger-Grotendorf. — Bed, Friedrich Ernst, Verkäufer L-Vollmarckdorf. — Przyyna, Paul, Friedrich Johann, Postillon L-Reudnitz. — Ritter, Friedrich Bernhard, Schriftsetzergesell S. L-Anger-Grotendorf. — Müller, Friedrich Wilhelm, Handarbeiter S. L-Vollmarckdorf. — Raab, Karl Otto, Schriftsetzergesell S. L-Reudnitz. — Raabé, Leopold Otto, Fleinhauer S. L-Vollmarckdorf. — Schmorge, Paul Emil Hermann, Tischler S. L-Anger-Grotendorf. — Müller, Ulrich Paul, Kaufmann S. L-Reudnitz. — Binder, Hermann Heinrich Otto, Waschhelfer S. L-Sellerhausen. — Denish, Friedrich Bernhard, Postleiter S. L-Reudnitz. — Rosenthal, Theodor, Schänkmeister S. L-Reudnitz. — Preußendanz, Edouard, Waschhaderleger S. L-Reudnitz. — Eder, Franz Albert, Waschhelfer S. L-Sellerhausen. — Burscher, Friedrich Gustav, Waschhelfer S. L-Sellerhausen. — Brekel, Paul Maximilian, Goldfäßlöhner S. L-Vollmarckdorf. — Hubermann, Friedrich Franz Hermann, Buchbindergesell S. L-Reudnitz. — Grösel, Max Reinhard, Weichenkötter S. L-Reudnitzfeld. — Dörsel, Friedrich Albert, Monteur S. L-Reudnitz. — Laumann, Friedrich Karl, Schulaufwärter S. L-Vollmarckdorf. — Hüllner, Wilhelm Graf, Lithographen S. L-Reudnitz. — Ebert, Hermann Emil, Kaufmann S. L-Anger-Grotendorf. — Dr. Fürchtegott Hermann, Brauer S. L-Reudnitz. — Sonn, Friedrich Wilhelm Nicolaus, Buchdruckereibesitzers S. L-Anger-Grotendorf. — Dörfel, Georg Emil, Stationärsapothekant S. L-Vollmarckdorf. — Pütz, Karl Richard, Rohmöldner S. L-Sellerhausen. — Abel, Johann Ivan, Glasfleckler S. L-Reudnitz. — Schmid, Bernhard Oswald Paul, Koch S. L-Reudnitz. — Gräßle, Eduard Richard, Schafffußgärtner S. L-Sellerhausen. — Schiller, Christian, Schafffußgärtner S. L-Reudnitz. — Wicht, Hermann Reinhold Gustav, Schulcafébesitzer S. L-Sellerhausen. — Dehnert, Johann Gottlieb, Postboten S. L-Reudnitz. — Pestel, Karl Wilhelm, Stuhlfleiter S. L-Reudnitz. — Poggendorff, Heinrich Wilhelm Louis, Kaufmann S. L-Reudnitz. — Glotz, Robert Bruno, Mühler S. L-Reudnitz. — Robberg, Karl Franz, Möbelmästerr S. L-Vollmarckdorf. — Gude, Richard Ernst, Tischler S. L-Reudnitz. — Haase, Ernst Theodor, Telegraphenarbeiter S. L-Reudnitz. — Wissmann, Emil Max, Bildner S. L-Reudnitz. — Harste, Albert Paul Max, Schriftsetzergesell S. L-Reudnitz. — Pütz, August Friedrich, Weichenkötters S. L-Sellerhausen. — Jenner, Johann Friedrich Adolf, Handelsmann S. L-Sellerhausen. — Rückner, Albert Franz, Handarbeiter S. L-Reudnitz. — Günther, August, Buchhalter S. L-Reudnitzfeld. — Neumann, Franz Kurt, Tischler S. L-Sellerhausen. — Baum, der, Brauer S. L-Reudnitz. — Domann, Franz Hermann Ferdinand, Schneider S. L-Vollmarckdorf. — Abig, Friedrich Ulrich, Handarbeiter S. L-Reudnitz. — Bergsch, Carl Heinrich, Handarbeiter S. L-Sellerhausen. — Werner, Eduard Max, Steinmeister S. L-Reudnitzfeld. — Ursula Hermann, Schneider S. L-Reudnitzfeld. — Zusammen 10.

Stern-Nr.	Todestag	Name des Verstorbenen	Stand.	Wohnung.	Alter.	Zusammenfassung.		
						3	2	1
3652	16.	Walter, Theodor Johann	Büdelsdorf Tochter	Strelitzer Straße 13.	5	7	5	
3653	15.	Holschau, Julianne Wilhelmine Friederike geb. Henckel	Büdelsdorf Witwe	Hospitalstraße 36.	75	7	2	
3654	16.	Ritter, Louis Albert	Kaufmann	Sophienstraße 62.	38	5	16	
3655	16.	Reimer, Constance Sophie	Student	Unterstraße 24.	82	3	9	
3656	17.	Ritschel, Friederike Emilie geb. Matthes	Prinzenstraße Witwe	Görlitzer Straße 44b.	71	9	2	
3657	16.	Gin unehelicher Knabe	Büdelsdorf Tochter	Zettlitzstraße 37.	—	9	17	
3658	17.	Jordan, Paula	Student	Zettlitzstraße 37.	5	17	5	
3659	17.	Graebel, August Christian	Handarbeiter	Unterstraße 24.	63	4	29	
3660	17.	Gobelmann, Leo geb. Sommermann	Handarbeiterin	Reichenstraße 32.	57	—	—	
3661	18.	Gärtner, Heinrich Karl	Handarbeiter	Reichenstraße 28.	3	25	—	
3662	16.	Geller, Oscar Richard Curt	Handarbeiter	Reichenstraße 18.	12	10	5	
3663	16.	Götz, Maria Adel	Gärtner	Reichenstraße 6.	56	11	24	
3664	18.	Legat, Emil Maria Alfred	Büdelsdorf Sohn	Reichenstraße 9.	—	—	—	
3665	16.	Reinhardt, Johanna Marie geb. Ried	Handarbeiterin	Reichenstraße 23.	70	7	21	
3666	17.	Gärtner, Heinrich Hermann	Handarbeiter	Reichenstraße 45. †	55	—	17	
3667	16.	Gin unehelicher Knabe	—	—	—	2	1	
3668	18.	Müller, Gustav Otto	Handarbeitermeister	Görlitzer Straße 14.	—	—	—	
3669	16.	Graebel, Anna Ida, in 2. Plagwitz	—	—	—	—	—	
3670	16.	Graebel, Anna Alfred	Handarbeiter	Leipziger Straße 24.	72	7	21	
3671	16.	Graebel, Johanna Anna	Handarbeiter	Leipziger Straße 24. †	65	4	17	
3672	17.	Weinstein, Paul Hermann	Handarbeiter	Leipziger Straße 4.	75	10	14	
3673	17.	Gößler, Paul Friedrich	Handarbeiter	Leipziger Straße 7. †	16	5	14	
3674	17.	Gößler, Paul Hans	Handarbeiter	Leipziger Straße 1. †	65	6	12	
3675	18.	Gin unehelicher Knabe	—	—	—	4	11	
3676	18.	Gößler, Paul Sophie	Handarbeiter	Leipziger Straße 16/18.	—	7	11	
3677	19.	Graebel, Marianne Charlotte	Handarbeiter	Leipziger Straße 22.	—	2	3	
3678	18.	Graebel, Sophie Henriette geb. Winter	Handarbeiter	Görlitzer 1.	77	—	25	
3679	17.	Gin unehelicher Knabe	—	—	—	5	24	
3680	18.	Graebel, Sophie Sophie	Handarbeiter	Görlitzer 4.	—	—	—	
3681	19.	Graebel, Sophie Sophie	Handarbeiter	Görlitzer 15. †	51	4	7	
3682	18.	Graebel, Sophie Sophie	Handarbeiter	Görlitzer 15. †	57	9	—	
3683	19.	Graebel, Sophie Sophie	Handarbeiter	Görlitzer 15. †	—	—	—	
3684	19.	Graebel, Sophie Sophie	Handarbeiter	Görlitzer 15. †	—	—	—	
3685	9.	Götsch, Johann	Handarbeiter	Görlitzer 26. †	35	3	18	
3686	18.	Graebel, Sophie Sophie	Handarbeiter	Görlitzer 27.	27	11	5	
3687	19.	Graebel, Sophie Sophie	Handarbeiter	Görlitzer 24.	10	8	15	
3688	18.	Graebel, Sophie Sophie	Handarbeiter	Görlitzer 21. †	61	8	6	
3689	19.	Graebel, Sophie Sophie	Handarbeiter	Görlitzer 10.	64	5	12	
3690	12.	Graebel, Sophie Sophie	Handarbeiter	Görlitzer 44.	32	4	—	
3691	12.	Graebel, Sophie Sophie	Handarbeiter	Görlitzer 14.	51	6	12	
3692	20.	Graebel, Sophie Sophie	Handarbeiter	Görlitzer 43.	40	7	22	
3693	20.	Graebel, Sophie Sophie	Handarbeiter	Görlitzer 15. †	18	4	9	
3694	19.	Graebel, Sophie Sophie	Handarbeiter	Görlitzer 15. †	34	7	25	
3695	19.	Graebel, Sophie Sophie	Handarbeiter	Görlitzer 15. †	—	—	—	
3696	19.	Graebel, Sophie Sophie	Handarbeiter	Görlitzer 15. †	—	—	—	
3697	19.	Graebel, Sophie Sophie	Handarbeiter	Görlitzer 15. †	—	—	—	
3698	19.	Graebel, Sophie Sophie	Handarbeiter	Görlitzer 15. †	—	—	—	
3699	19.	Graebel, Sophie Sophie	Handarbeiter	Görlitzer 15. †	—	—	—	
3700	19.	Graebel, Sophie Sophie	Handarbeiter	Görlitzer 15. †	—	—	—	
3701	20.	Graebel, Sophie Sophie	Handarbeiter	Görlitzer 15. †	—	—	—	
3702	20.	Graebel, Sophie Sophie	Handarbeiter	Görlitzer 15. †	—	—	—	
3703	20.	Graebel, Sophie Sophie	Handarbeiter	Görlitzer 15. †	—	—	—	
3704	20.	Graebel, Sophie Sophie	Handarbeiter	Görlitzer 15. †	—	—	—	
3705	20.	Graebel, Sophie Sophie	Handarbeiter	Görlitzer 15. †	—	—	—	
3706	20.	Graebel, Sophie Sophie	Handarbeiter	Görlitzer 15. †	—	—	—	
3707	20.	Graebel, Sophie Sophie	Handarbeiter	Görlitzer 15. †	—	—	—	
3708	20.	Graebel, Sophie Sophie	Handarbeiter	Görlitzer 15. †	—	—	—	
3709	20.	Graebel, Sophie Sophie	Handarbeiter	Görlitzer 15. †	—	—	—	
3710	20.	Graebel, Sophie Sophie	Handarbeiter	Görlitzer 15. †	—	—	—	
3711	20.	Graebel, Sophie Sophie	Handarbeiter	Görlitzer 15. †	—	—	—	
3712	17.	Graebel, Sophie Sophie	Handarbeiter	Görlitzer 15. †	—	—	—	
3713	17.	Graebel, Sophie Sophie	Handarbeiter	Görlitzer 15. †	—	—	—	
3714	17.	Graebel, Sophie Sophie	Handarbeiter	Görlitzer 15. †	—	—	—	
3715	18.	Graebel, Sophie Sophie	Handarbeiter	Görlitzer 15. †	—	—	—	
3716	18.	Graebel, Sophie Sophie	Handarbeiter	Görlitzer 15. †	—	—	—	
3717	18.	Graebel, Sophie Sophie	Handarbeiter	Görlitzer 15. †	—	—	—	
3718	18.	Graebel, Sophie Sophie	Handarbeiter	Görlitzer 15. †	—	—	—	
3719	18.	Graebel, Sophie Sophie	Handarbeiter	Görlitzer 15. †	—	—	—	
3720	18.	Graebel, Sophie Sophie	Handarbeiter	Görlitzer 15. †	—	—	—	
3721	18.	Graebel, Sophie Sophie	Handarbeiter	Görlitzer 15. †	—	—	—	
3722	18.	Graebel, Sophie Sophie	Handarbeiter	Görlitzer 15. †	—	—	—	
3723	18.	Graebel, Sophie Sophie	Handarbeiter	Görlitzer 15. †	—	—	—	
3724	18.	Graebel, Sophie Sophie	Handarbeiter	Görlitzer 15. †	—	—	—	
3725	18.	Graebel, Sophie Sophie	Handarbeiter	Görlitzer 15. †	—	—	—	
3726	18.	Graebel, Sophie Sophie	Handarbeiter	Görlitzer 15. †	—	—	—	
3727	18.	Graebel, Sophie Sophie	Handarbeiter	Görlitzer 15. †	—	—	—	
3728	18.	Graebel, Sophie Sophie	Handarbeiter	Görlitzer 15. †	—	—	—	
3729	18.	Graebel, Sophie Sophie	Handarbeiter	Görlitzer 15. †	—	—	—	
3730	18.	Graebel, Sophie Sophie	Handarbeiter	Görlitzer 15. †	—	—	—	
3731	18.	Graebel, Sophie Sophie	Handarbeiter	Görlitzer 15. †	—	—	—	
3732	18.	Graebel, Sophie Sophie	Handarbeiter	Görlitzer 15. †	—	—	—	
3733	18.	Graebel, Sophie Sophie	Handarbeiter	Görlitzer 15. †	—	—	—	
3734	18.	Graebel, Sophie Sophie	Handarbeiter	Görlitzer 15. †	—	—	—	
3735	18.	Graebel, Sophie Sophie	Handarbeiter	Görlitzer 15. †	—	—	—	
3736	18.	Graebel, Sophie Sophie	Handarbeiter	Görlitzer 15. †	—	—	—	
3737	18.	Graebel, Sophie Sophie	Handarbeiter	Görlitzer 15. †	—	—	—	
3738	18.	Graebel, Sophie Sophie	Handarbeiter	Görlitzer 15. †	—	—	—	
3739	18.	Graebel, Sophie Sophie	Handarbeiter	Görlitzer 15. †	—	—	—	
3740	18.	Graebel, Sophie Sophie	Handarbeiter	Görlitzer 15. †	—	—	—	
3741	18.	Graebel, Sophie Sophie	Handarbeiter	Görlitzer 15. †	—	—	—	
3742	18.	Graebel, Sophie Sophie	Handarbeiter	Görlitzer 15. †	—	—	—	
3743	18.	Graebel, Sophie Sophie	Handarbeiter	Görlitzer 15. †	—	—	—	
3744	18.	Graebel, Sophie Sophie	Handarbeiter	Görlitzer 15. †	—	—	—	
3745	18.	Graebel, Sophie Sophie	Handarbeiter	Görlitzer 15. †	—	—	—	
3746	18.	Graebel, Sophie Sophie	Handarbeiter	Görlitzer 15. †	—	—	—	
3747	18.	Graebel, Sophie Sophie	Handarbeiter	Görlitzer 15.				

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu rücksen an den verantwortlichen Redakteur desselben G. S. Lauer in Leipzig. — Sprachzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Anregung zur Löschung von Waarenzeichen.

(Originalmittheilung von Patenreisig Sod., Leipzig.)

* Der § 6 des Gesetzes zum Schutze von Waarenzeichen enthält die Bestimmung, daß ein Waarenzeichen von Amts wegen gelöscht werden kann, und zwar wenn (a) es bei der Namensgebung des Zeichens oder seit Erstzettelung desselben 10 Jahre verflossen sind, (b) daß die Eintragung hätte verjagt werden müssen.

Von diesen Bestimmungen ist diejenige unter 2 den beiderlei Interesse.

Es sind nämlich Fälle denkbar, in denen von Seiten des Patentamtes ein Zeichen eingetragen wird, das bereits für einen anderen früher unter Schutz gestellt worden ist und infolge dessen misslich die Gefahr einer Verweichung des beiden Zeichen besteht.

Es kommt dann vor, daß der Inhaber eines früher gesetzten Zeichens vom Patentamt nicht auf die Namensgebung verzichten will und in Folge dessen auch eine Widerstandserhebung des bestehenden früher Beschützten nicht vorfinden konnte. Unter solchen Umständen kommt die Bestimmung des § 6, 2, zur Wirkung, und zwar in der Weise, daß durch einen entsprechenden Antrag des Patentamtes angezeigt wird, die unzureichende Eintragung eines Zeichens zu prüfen und die Löschung des selben zu veranlassen.

Auswärter Handel Deutschlands

im November 1899

nach dem vom kaiserlichen Statistischen Amt herausgegebenen Bericht über den Auswärter Handel:

A. Einführung im November in Tonnen zu 1000 kg: 8900 000 gegen 8937 002 im November 1898, daher weniger 882. Warenkataloge: 103. Von 43 Gallertkästen zeigen eine Zunahme, vorzüglich des folgenden: Uhren (12007), Eisen und Eisenwaren (29278), Eisen, Erze u. s. w. (54784), Seine und Seidenwaren (14282), Seile und Webwaren (2751), Tiere, Fisch u. s. w. (3120), Instrumente, Maschinen, Fahrzeuge (5057), Seide und Seidenwaren (124), Baumwolle und Baumwollwaren (680). Eine wentsliche Abnahme zeigen: Stoffen (59490), Drogen, Apotheker und Farbenwaren (29056), Getreide und andere Nahrungsmittelwaren (17100), Oele und Fette (12482), Blei u. s. w. (12101), Material u. s. w. in Waren (9501), Päne und Salz (2601), Papier und Pappewaren.

Gesamtumlauf in den 11 Monaten Januar bis November: 41 290 860 gegen 39 238 108 im Vorjahr, daher mehr 2 051 882. Warenkataloge: 855 gegen 874. Am Ende zum Jahres sind auswärtiger bestellt: Eisen, Erze u. s. w. (117947), Stoffe (900190), Eisen und Eisenwaren (300114), Uhren (164299), Seine und Seidenwaren (69202), Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge (46423), Material u. s. w. in Waren (31760), Instrumente Getreide u. s. w. (mit 460310), Drogen, Apotheker und Farbenwaren (123225), Stoffe u. s. w. (59180) wentsliche Abnahme erlitten haben. 17 von 43 Gallertkästen zeigen geringere Einfuhrmenge.

B. Ausfuhr im November in Tonnen zu 1000 kg: 2711 143 gegen 2678 513 im November 1898, daher mehr 37 030. Warenkataloge: 33. Von 43 Gallertkästen zeigen eine stärkere Zufuhr, worunter vorzüglich: Eisen u. s. w. (65888), Material u. s. w. in Waren (4461), Getreide und andere Nahrungsmittelwaren (4110), Uhren (3822), Instrumente, Maschinen u. s. w. (2648), Eisen und Eisenwaren (1798). Eine erhebliche Abnahme erlitten Eisen, Erze u. s. w. (26044), Eisen und Eisenwaren (13184), während 10 andere Gallertkästen einen geringeren Ausfall zeigen.

C. November 27 992 169 gegen 27 502 75 im Vorjahr, daher mehr 489 794. Warenkataloge: 881 gegen 468. Hauptartikel nahmen Eisen, Erze u. s. w. (250920), Stoffen (186777), Drogen (53 002), Getreide u. s. w. (40225), Instrumente, Maschinen u. s. w. (45788), während ein starker Aufschwung bei Eisen und Eisenwaren (107819), Holz u. s. w. (59228), Material u. s. w. in Waren (31876) und ein geringerer bei 6 anderen Gruppen zeigt.

Vermischtes.

* Merkmaß, 24. December. Der Stadtrat beschloß erhöhte auf Vorabtag des Sparausschusses den Sparteinlagen. Einfall von 9% Procent auf 3% Procent vom 1. Januar 1900 ab.

+ Südost. Seit der vierzehnten Herstellung einer Langzeitbahnlinie Sigrat u. St. Egidien mit Fortsetzung über Altenbergen-Lauterbach nach Weida hat sich nun auch der Handels- und Gewerbeaufschwung beschleunigt. Sie erkennen an, daß diese Linie Südost Chemnitz um 20 Proc. länger ist als die jetztige Hauptstrecke Dresden-Chemnitz, daß diese Verkürzung eine erhebliche Verbesserung der Provinz habe. Einsteiger des Hauptbahnhofs und Bahnhofsvorstadt bei der Generaldirektion der südlichen Eisenbahnen für Erbauung der Langzeitbahnlinie und in Verbindung damit die genaue Verteilung des Projektes Südost-Eisenbahn-Verein-Gesellschaft vom 1. Januar 1900 auf die Kostenabteilung der Chemnitzer Eisenbahnverwaltung mit einer Abstimmung noch Widerstand oder Widerrede.

Die Coalitionsbestrebungen der ergebnisgleichen Spielarten - Handels- und Wirtschaftsvereinigung der Käuflichen Gewerbe und Industrie. Vor Augen bedrohten Berliner Wähler eine Röhr. da die Gewerbevereinigung Oberhessen eine Vereinigung in Form einer Käuflichen Gewerbe und Industrie gründen wollten und die Gewerbe berührte. Wie lassen dies folgendes mittheilen: Von einigen "Verlegern", die sich Händler, (also nicht Fabrikanten) nennen vor angesehenen Städten angezeigt wurden, eine Vereinigung in Gestalt einer Käuflichen Gewerbe und Industrie gemeinsam eine und Verträge. Das Hauptinteresse war, mit dem gleichen neuen Preise zu ergänzen, um an sich bestehendes Verlangen. Da die Vereinigung aber gerade von jenen Händlern entging, die die Preise früher herunter gebracht hatten, so musste die größere Härte in Oberhessen nicht mit. Die Hauptfahrt, doch Rechte nicht zu unterscheiden, mag wohl auch mit darin zu seien, weil verschobene größere Verleger in anderen Spielarten führen, wie z. B. Gründerindustrie, nicht in den Plan einzutragen. Zur Abwendung einer Vereinigung kann es also überhaupt nichts.

C. Dresden, 24. December. Die Lage der jüdischen Möbelindustrie hat in diesem Jahre, wie aus von jüdischen Gewerbevertretern mittheilt, eine ausgeprägte. Die höheren Gewerbe waren auch in der "Jüdischen Saison" durch sehr schwierige Verhandlungen im Interesse der jüdischen Gewerbevertreter, so daß sie nicht annehmen.

D. N. C. Die Zeitung und die Agenturen von Versicherungen - Metallindustrie. Das große und vom preußischen Gewerbeamt bestellte Institut in New York ist in nächster Zeit sowohl für Handel und Gewerbe, als für Land- und Forstwirtschaft, amtielle Sachverständige gegenständig erhalten. Der bisherige Komitiat in Chicago bezeichnete Handelsberichterstattung, den preußischen Gewerbeamt bestellt, wird vom 1. Januar 1900 an den Generaldirektorat in New York übertragen. Ein Land- und Forstwirtschaftliche Untersuchungsbericht soll vom April 1. 1900 gegenständig werden, sobald was noch nicht zweckmäßig ist, die bestehende Untersuchung im Interesse der Annahmen 4 auf Seite 22/23 und 2 auf Seite 62 des N. C. erhalten haben oder mit Aufsichtsbehörde im Interesse der Annahmen 3 auf Seite 43/44 d. o. o. bestehen wird.

E. Das Kaiserliche Gewerbeamt in New York ist nächster Zeit sowohl für Handel und Gewerbe, als für Land- und Forstwirtschaft, amtielle Sachverständige gegenständig erhalten. Der bisherige Komitiat in Chicago bezeichnete Handelsberichterstattung, den preußischen Gewerbeamt bestellt, wird vom 1. Januar 1900 an den Generaldirektorat in New York übertragen. Ein Land- und Forstwirtschaftliche Untersuchungsbericht soll vom April 1. 1900 gegenständig werden, sobald was noch nicht zweckmäßig ist, die bestehende Untersuchung im Interesse der Annahmen 3 auf Seite 43/44 d. o. o. bestehen wird.

F. Die Zeitung und die Agenturen von Versicherungen - Metallindustrie. Das große und vom preußischen Gewerbeamt bestellte Institut in New York ist in nächster Zeit sowohl für Handel und Gewerbe, als für Land- und Forstwirtschaft, amtielle Sachverständige gegenständig erhalten. Der bisherige Komitiat in Chicago bezeichnete Handelsberichterstattung, den preußischen Gewerbeamt bestellt, wird vom 1. Januar 1900 an den Generaldirektorat in New York übertragen. Ein Land- und Forstwirtschaftliche Untersuchungsbericht soll vom April 1. 1900 gegenständig werden, sobald was noch nicht zweckmäßig ist, die bestehende Untersuchung im Interesse der Annahmen 3 auf Seite 43/44 d. o. o. bestehen wird.

G. Die Zeitung und die Agenturen von Versicherungen - Metallindustrie. Das große und vom preußischen Gewerbeamt bestellte Institut in New York ist in nächster Zeit sowohl für Handel und Gewerbe, als für Land- und Forstwirtschaft, amtielle Sachverständige gegenständig erhalten. Der bisherige Komitiat in Chicago bezeichnete Handelsberichterstattung, den preußischen Gewerbeamt bestellt, wird vom 1. Januar 1900 an den Generaldirektorat in New York übertragen. Ein Land- und Forstwirtschaftliche Untersuchungsbericht soll vom April 1. 1900 gegenständig werden, sobald was noch nicht zweckmäßig ist, die bestehende Untersuchung im Interesse der Annahmen 3 auf Seite 43/44 d. o. o. bestehen wird.

H. Die Zeitung und die Agenturen von Versicherungen - Metallindustrie. Das große und vom preußischen Gewerbeamt bestellte Institut in New York ist in nächster Zeit sowohl für Handel und Gewerbe, als für Land- und Forstwirtschaft, amtielle Sachverständige gegenständig erhalten. Der bisherige Komitiat in Chicago bezeichnete Handelsberichterstattung, den preußischen Gewerbeamt bestellt, wird vom 1. Januar 1900 an den Generaldirektorat in New York übertragen. Ein Land- und Forstwirtschaftliche Untersuchungsbericht soll vom April 1. 1900 gegenständig werden, sobald was noch nicht zweckmäßig ist, die bestehende Untersuchung im Interesse der Annahmen 3 auf Seite 43/44 d. o. o. bestehen wird.

I. Die Zeitung und die Agenturen von Versicherungen - Metallindustrie. Das große und vom preußischen Gewerbeamt bestellte Institut in New York ist in nächster Zeit sowohl für Handel und Gewerbe, als für Land- und Forstwirtschaft, amtielle Sachverständige gegenständig erhalten. Der bisherige Komitiat in Chicago bezeichnete Handelsberichterstattung, den preußischen Gewerbeamt bestellt, wird vom 1. Januar 1900 an den Generaldirektorat in New York übertragen. Ein Land- und Forstwirtschaftliche Untersuchungsbericht soll vom April 1. 1900 gegenständig werden, sobald was noch nicht zweckmäßig ist, die bestehende Untersuchung im Interesse der Annahmen 3 auf Seite 43/44 d. o. o. bestehen wird.

J. Die Zeitung und die Agenturen von Versicherungen - Metallindustrie. Das große und vom preußischen Gewerbeamt bestellte Institut in New York ist in nächster Zeit sowohl für Handel und Gewerbe, als für Land- und Forstwirtschaft, amtielle Sachverständige gegenständig erhalten. Der bisherige Komitiat in Chicago bezeichnete Handelsberichterstattung, den preußischen Gewerbeamt bestellt, wird vom 1. Januar 1900 an den Generaldirektorat in New York übertragen. Ein Land- und Forstwirtschaftliche Untersuchungsbericht soll vom April 1. 1900 gegenständig werden, sobald was noch nicht zweckmäßig ist, die bestehende Untersuchung im Interesse der Annahmen 3 auf Seite 43/44 d. o. o. bestehen wird.

K. Die Zeitung und die Agenturen von Versicherungen - Metallindustrie. Das große und vom preußischen Gewerbeamt bestellte Institut in New York ist in nächster Zeit sowohl für Handel und Gewerbe, als für Land- und Forstwirtschaft, amtielle Sachverständige gegenständig erhalten. Der bisherige Komitiat in Chicago bezeichnete Handelsberichterstattung, den preußischen Gewerbeamt bestellt, wird vom 1. Januar 1900 an den Generaldirektorat in New York übertragen. Ein Land- und Forstwirtschaftliche Untersuchungsbericht soll vom April 1. 1900 gegenständig werden, sobald was noch nicht zweckmäßig ist, die bestehende Untersuchung im Interesse der Annahmen 3 auf Seite 43/44 d. o. o. bestehen wird.

L. Die Zeitung und die Agenturen von Versicherungen - Metallindustrie. Das große und vom preußischen Gewerbeamt bestellte Institut in New York ist in nächster Zeit sowohl für Handel und Gewerbe, als für Land- und Forstwirtschaft, amtielle Sachverständige gegenständig erhalten. Der bisherige Komitiat in Chicago bezeichnete Handelsberichterstattung, den preußischen Gewerbeamt bestellt, wird vom 1. Januar 1900 an den Generaldirektorat in New York übertragen. Ein Land- und Forstwirtschaftliche Untersuchungsbericht soll vom April 1. 1900 gegenständig werden, sobald was noch nicht zweckmäßig ist, die bestehende Untersuchung im Interesse der Annahmen 3 auf Seite 43/44 d. o. o. bestehen wird.

M. Die Zeitung und die Agenturen von Versicherungen - Metallindustrie. Das große und vom preußischen Gewerbeamt bestellte Institut in New York ist in nächster Zeit sowohl für Handel und Gewerbe, als für Land- und Forstwirtschaft, amtielle Sachverständige gegenständig erhalten. Der bisherige Komitiat in Chicago bezeichnete Handelsberichterstattung, den preußischen Gewerbeamt bestellt, wird vom 1. Januar 1900 an den Generaldirektorat in New York übertragen. Ein Land- und Forstwirtschaftliche Untersuchungsbericht soll vom April 1. 1900 gegenständig werden, sobald was noch nicht zweckmäßig ist, die bestehende Untersuchung im Interesse der Annahmen 3 auf Seite 43/44 d. o. o. bestehen wird.

N. Die Zeitung und die Agenturen von Versicherungen - Metallindustrie. Das große und vom preußischen Gewerbeamt bestellte Institut in New York ist in nächster Zeit sowohl für Handel und Gewerbe, als für Land- und Forstwirtschaft, amtielle Sachverständige gegenständig erhalten. Der bisherige Komitiat in Chicago bezeichnete Handelsberichterstattung, den preußischen Gewerbeamt bestellt, wird vom 1. Januar 1900 an den Generaldirektorat in New York übertragen. Ein Land- und Forstwirtschaftliche Untersuchungsbericht soll vom April 1. 1900 gegenständig werden, sobald was noch nicht zweckmäßig ist, die bestehende Untersuchung im Interesse der Annahmen 3 auf Seite 43/44 d. o. o. bestehen wird.

O. Die Zeitung und die Agenturen von Versicherungen - Metallindustrie. Das große und vom preußischen Gewerbeamt bestellte Institut in New York ist in nächster Zeit sowohl für Handel und Gewerbe, als für Land- und Forstwirtschaft, amtielle Sachverständige gegenständig erhalten. Der bisherige Komitiat in Chicago bezeichnete Handelsberichterstattung, den preußischen Gewerbeamt bestellt, wird vom 1. Januar 1900 an den Generaldirektorat in New York übertragen. Ein Land- und Forstwirtschaftliche Untersuchungsbericht soll vom April 1. 1900 gegenständig werden, sobald was noch nicht zweckmäßig ist, die bestehende Untersuchung im Interesse der Annahmen 3 auf Seite 43/44 d. o. o. bestehen wird.

P. Die Zeitung und die Agenturen von Versicherungen - Metallindustrie. Das große und vom preußischen Gewerbeamt bestellte Institut in New York ist in nächster Zeit sowohl für Handel und Gewerbe, als für Land- und Forstwirtschaft, amtielle Sachverständige gegenständig erhalten. Der bisherige Komitiat in Chicago bezeichnete Handelsberichterstattung, den preußischen Gewerbeamt bestellt, wird vom 1. Januar 1900 an den Generaldirektorat in New York übertragen. Ein Land- und Forstwirtschaftliche Untersuchungsbericht soll vom April 1. 1900 gegenständig werden, sobald was noch nicht zweckmäßig ist, die bestehende Untersuchung im Interesse der Annahmen 3 auf Seite 43/44 d. o. o. bestehen wird.

Q. Die Zeitung und die Agenturen von Versicherungen - Metallindustrie. Das große und vom preußischen Gewerbeamt bestellte Institut in New York ist in nächster Zeit sowohl für Handel und Gewerbe, als für Land- und Forstwirtschaft, amtielle Sachverständige gegenständig erhalten. Der bisherige Komitiat in Chicago bezeichnete Handelsberichterstattung, den preußischen Gewerbeamt bestellt, wird vom 1. Januar 1900 an den Generaldirektorat in New York übertragen. Ein Land- und Forstwirtschaftliche Untersuchungsbericht soll vom April 1. 1900 gegenständig werden, sobald was noch nicht zweckmäßig ist, die bestehende Untersuchung im Interesse der Annahmen 3 auf Seite 43/44 d. o. o. bestehen wird.

R. Die Zeitung und die Agenturen von Versicherungen - Metallindustrie. Das große und vom preußischen Gewerbeamt bestellte Institut in New York ist in nächster Zeit sowohl für Handel und Gewerbe, als für Land- und Forstwirtschaft, amtielle Sachverständige gegenständig erhalten. Der bisherige Komitiat in Chicago bezeichnete Handelsberichterstattung, den preußischen Gewerbeamt bestellt, wird vom 1. Januar 1900 an den Generaldirektorat in New York übertragen. Ein Land- und Forstwirtschaftliche Untersuchungsbericht soll vom April 1. 1900 gegenständig werden, sobald was noch nicht zweckmäßig ist, die bestehende Untersuchung im Interesse der Annahmen 3 auf Seite 43/44 d. o. o. bestehen wird.

S. Die Zeitung und die Agenturen von Versicherungen - Metallindustrie. Das große und vom preußischen Gewerbeamt bestellte Institut in New York ist in nächster Zeit sowohl für Handel und Gewerbe, als für Land- und Forstwirtschaft, amtielle Sachverständige gegenständig erhalten. Der bisherige Komitiat in Chicago bezeichnete Handelsberichterstattung, den preußischen Gewerbeamt bestellt, wird vom 1. Januar 1900 an den Generaldirektorat in New York übertragen. Ein Land- und Forstwirtschaftliche Untersuchungsbericht soll vom April 1. 1900 gegenständig werden, sobald was noch nicht zweckmäßig ist, die bestehende Untersuchung im Interesse der Annahmen 3 auf Seite 43/44 d. o. o. bestehen wird.

T. Die Zeitung und die Agenturen von Versicherungen - Metallindustrie. Das große und vom preußischen Gewerbeamt bestellte Institut in New York ist in nächster Zeit sowohl für Handel und Gewerbe, als für Land- und Forstwirtschaft, amtielle Sachverständige gegenständig erhalten. Der bisherige Komitiat in Chicago bezeichnete Handelsberichterstattung, den preußischen Gewerbeamt bestellt, wird vom 1. Januar 1900 an den Generaldirektorat in New York übertragen. Ein Land- und Forstwirtschaftliche Untersuchungsbericht soll vom April 1. 1900 gegenständig werden, sobald was noch nicht zweckmäßig ist, die bestehende Untersuchung im Interesse der Annahmen 3 auf Seite 43/44 d. o. o. bestehen wird.

U. Die Zeitung und die Agenturen von Versicherungen - Metallindustrie. Das große und vom preußischen Gewerbeamt bestellte Institut in New York ist in nächster Zeit sowohl für Handel und Gewerbe, als für Land- und Forstwirtschaft, amtielle Sachverständige gegenständig erhalten. Der bisherige Komitiat in Chicago bezeichnete Handelsberichterstattung, den preußischen Gewerbeamt bestellt, wird vom 1. Januar 1900 an den Generaldirektorat in New York übertragen. Ein Land- und Forstwirtschaftliche Untersuchungsbericht soll vom April 1. 1900 gegenständig werden, sobald was noch nicht zweckmäßig ist, die bestehende Untersuchung im Interesse der Annahmen 3 auf Seite 43/44 d. o. o. bestehen wird.

V. Die Zeitung und die Agenturen von Versicherungen - Metallindustrie. Das große und vom preußischen Gewerbeamt bestellte Institut in New York ist in nächster Zeit sowohl für Handel und Gewerbe, als für Land- und Forstwirtschaft, amtielle Sachverständige gegenständig erhalten. Der bisherige Komitiat in Chicago bezeichnete Handelsberichterstattung, den preußischen Gewerbeamt bestellt, wird vom 1. Januar 1900 an den Generaldirektorat in New York übertragen. Ein Land- und Forstwirtschaftliche Untersuchungsbericht soll vom April 1. 1900 gegenständig werden, sobald was noch nicht zweckmäßig ist, die bestehende Untersuchung im Interesse der Annahmen 3 auf Seite 43/44 d. o. o. bestehen wird.

W. Die Zeitung und die Agenturen von Versicherungen - Metallindustrie. Das große und vom preußischen Gewerbeamt bestellte Institut in New York ist in nächster Zeit sowohl für Handel und Gewerbe, als für Land- und Forstwirtschaft, amtielle Sachverständige gegenständig erhalten. Der bisherige Komitiat in Chicago bezeichnete Handelsberichterstattung, den preußischen Gewerbeamt bestellt, wird vom 1. Januar 1900 an den Generaldirektorat in New York übertragen. Ein Land- und Forstwirtschaftliche Untersuchungsbericht soll vom April 1. 1900 gegenständig werden, sobald was noch nicht zweckmäßig ist, die bestehende Untersuchung im Interesse der Annahmen 3 auf Seite 43/44 d. o. o. bestehen wird.

X. Die Zeitung und die Agenturen von Versicherungen - Metallindustrie. Das große und vom preußischen Gewerbeamt bestellte Institut in New York ist in nächster Zeit sowohl für Handel und Gewerbe, als für Land- und Forstwirtschaft, amtielle Sachverständige gegenständig erhalten. Der bisherige Komitiat in Chicago bezeichnete Handelsberichter

